

Bezugs - Preis 4.00 Mark monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags.

Druck und Verlag Fr. Kuhle Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31

Anzeigenpreis 30 Pfennig die 1 spalt. Millimeterzeile ober dem Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 35 Pfennig. Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Fernsprecher Nr. 53 und 151 Postfachkonto Nr. 5706 Schedamt Hannover

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonn- und Feiertag, mittags

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 5796
Schleslami Hannover

die 1 spalt. Millimeterzeile ober-
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 35 Pfennig.
Beflumen die Reile 2.00 Mark

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Hersford

39. Jahrgang

Die Notlage der Eisenbahnen.

Beratungen im Ausschuß.

wth. Paris, 25. Febr. Nach einer „Temps“-Meldung aus London soll Lloyd George vor Delegirten erklärt haben, die Verhandlungen über die Reparationen würden jedenfalls vierzehn Tage dauern, weil er wolle, daß sie diesem zu Ende geführt würden.

In der Debatte zeigten sich der deutchnationale Vertreter und der Volksparteiler Quak ganz besonders unföhal. Sie wandten sich dagegen, daß die Preise der ersten Klasse zu sehr erhöht würden, die Zeit- und Monatskarten seien viel zu billig, die Monatsnebenkarten müßten abgeschafft werden, überhaupt sei die Belastung des Personenverkehrs gegenüber dem Güterverkehr sehr gering. Diesen Ausführungen traten die Demokraten Wieland und Schultze entgegen. Wieland wies auch darauf hin, daß die Tarifierhöhung im Augenblick des Konjunkturtunniederganges besonders schwer ins Gewicht falle und namentlich in dem schon jetzt unter fürchterlichem Rohlehmangel leidendem Süddeutschland sehr bedenklich seien. Die Möglichkeit von Tarifierabsetzungen im gegebenen Falle müsse im Auge behalten werden. Schultze wies darauf hin, daß es die vornehmste Aufgabe sein müsse, Einnahmen und Ausgaben im Einklang zu bringen. Wer erhöhte Leistungen der Eisenbahn für sich in Anspruch nehme, müsse auch die entsprechenden Zahlungen leisten. Eine Erhöhung der Militärausgaben und der Hundekarten, sowie eine Ermäßigung für Jugendkarten sei erforderlich. Monatsnebenkarten seien namentlich auch für Angestellte und Beamte von großer Bedeutung. Die Beratung wurde dann auf Sonnabend vertagt.

In der letzten Zeit konnten wiederum verschiedene Wahrnehmungen gemacht werden, die auf eine verstärkte Tätigkeit der Entleerspionage im Ruhrgebiet schließen lassen. Man wird wohl nicht fehl gehen, wenn man dieses außerordentlich lebhafte Interesse unserer Nachbarn nicht nur für unsere militärischen, sondern auch wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse mit der besonders der französischen Presse immer unerböhlener ausgeprägteren Absicht der Besetzung des Ruhrgebietes in Zusammenhang bringt. Ein glücklicher Zufall hat uns kürzlich in den Besitz eines Fragebogens gelangen lassen, den der französische Spionagedienst seinen Agenten zur Ausfüllung ausgehändigt hat. Wir wollen unseren Lesern nicht vorenthalten, auf welche Fragen sich die Neugier unserer Gegner erstreckt und lassen nachfolgend die wichtigsten Fragen des genannten Schriftstückes im Vortrage folgen: Propaganda gegen die evtl. Besetzung der Ruhr? Wenn ja, alle Besonderheiten darüber angeben und zwar a) Namen und Adressen der Leiter dieser Stellen, b) Adressen dieser Stellen selbst, c) Geldmittel, die zu ihrer Verfügung stehen, d) von wo kommt das Geld, e) wie wird die Propaganda gemacht? Beispiele angeben, fabrikieren. 10. Sind die Arbeiter geneigt, die Werke, Gruben und Eisenbahnen zu sabotieren im Falle einer Besetzung? 20. Gibt es eine Propagandaorganisation dazu? Wenn ja, a) die Adressen der Stellen dieser Organisationen angeben, b) Namen und Adressen der Leiter.

Für die Umgegend von Essen: Wirtschaftliche Erzeugnisse vorwiegend bezüglich des Ergebnisses der Getreide-, Zuckererbsen- und Kartoffelernte.

Gesundheitszustand des Viehs, Wiederaufrichtung des Viehbestandes an Pferden, Ochsen, Kühen und Schweinen, Ueberfluß oder Mangel an wirtschaftlichen Arbeitern. Was bietet man auf, um die Männer auf dem Lande zu bewahren und durchschnittliche Löhne der Landarbeiter. Ueberfluß oder Mangel an den verschiedenen chemischen Düngemitteln (Kalidünger, stickstoffhaltiger Dünger, phosphorhaltiger Dünger). Vorbereitung des Ersatzes für die Menschen und Tiere.

Politische Stimmung in Essen. Was sagt man in den dortigen Kreisen von einer evtl. Befehung des Ruhrgebietes? Stimmung gegen die Alliierten (Frankreich insbesondere). Wer was veranlaßt evtl. die Mißstimmung? Leitende Persönlichkeiten welche Einfluß auf die Massen haben. (Arbeiter) Namen und Adressen der bedeutendsten Vertreter? Was wissen Sie über die Anwerbung von Arbeitern für Rußland, sowie über die Werbung einer sozialistischen Armee? Uns so genau wie nur möglich Auskunft darüber erteilen. Werbestellen sollen in Dortmund und in Elberfeld bestehen.

— T. II. —

— T. II. —

„Nein, aber Sie erkannten die Reide nicht, erkannten Sie aber dennoch.“
„Über ich sah ihn auf das Gleis gehen.“
„Wen?“

Reichstag.

Die über drei ganze Sitzungen ausgedehnte Besprechung des Reichstages des Reichstages ließ die Bänder auf den Sitzbänken immer größer werden, obgleich Fragen, wie die des Reichstages, der Heimarbeiter, der Wiedergewinnung des Wirtschaftsprozesses wichtig genug sind. Aber vielleicht war für die mäßige Fülle im Saal (um einen milden Ausdruck zu gebrauchen) die Erwägung maßgebend, daß solche Debatten an sich gewiß ersprießlich sind, daß aber wohl noch mancher Tag dahingehe und noch viel geredet werden wird, ehe die Besserung eintritt. Auch verlief die Diskussion gestern schließlich allzu sehr in Einzelheiten. Es hatte zunächst eine Reihe kleiner Anfragen gegeben, von denen nur die der demokratischen Abgeordneten Erlenitz, Krell und Frau Wüders wirkliches Interesse beanspruchten dürfte, die sich nach dem Schicksal zweier Beamten der Reichsvermögensverwaltung erkundigten, die von den Franzosen entführt und skandalöser Behandlung unterworfen sind, weil sie sich pflichtgemäß weigerten, für französische Unteroffiziere Möbel zu beschaffen. Zum Arbeitsministerium sprach als erster der Kommunist Malzahn, nach dem Dr. Brauns und sein Ministerium nichts als gefügige Werkzeuge des Kapitalismus sind, die nichts gegen die Unternehmer und nichts für die Arbeiter tun. Im Gegenzug dazu war es für den deutschnationalen Abg. Lambach vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband erwiesen, daß die Schuld mehr auf Seite der Arbeiter liegt, wenn der Klassenhaß wieder so stark geworden sei. Er erntete für die und andere Feststellungen zu Ungunsten der Arbeiter den Zorn: Kapitalistenrecht! Unterhaltam war die sehr temperamentvolle Art, in der dann die gleichfalls den Deutschnationalen zugehörige Abg. Frau Behm im Gegenzug zu Lambach nur gegen die Arbeitgeber vorging und sich wiederholt gegen die „Rückständigen“ unter ihnen wandte, denen „noch manches beigebracht werden müsse“. Auf der Rechten empfand man darüber sichtlich keine ungemischte Freude. Gegen 6 Uhr war man aber dann doch glücklich am Ende angelangt und konnte die Abstimmung über die Anträge vornehmen, die der Haushaltsausschuß und einzelne Parteien zum Etat des Reichsarbeitsministeriums eingebracht hatten. Dabei wurde der deutschnationale Antrag gegen die Kapitalbeteiligung der Arbeiter abgelehnt. Dagegen wurden die Anträge auf Erhöhung der Wochenbeihilfe und zur Verbesserung der Verhältnisse in der Heimarbeiter angenommen. Sonnabend steht die angekündigte politische Aussprache über die Verlängerung des Entlohnungsgegesetzes selbst auf der Tagesordnung.

Rundschau.

„Die Wehrmacht der deutschen Republik ist die Reichswehr“, so lautet der 1. Satz des § 1 des Wehrgesetzes, wie er im Ausschuss gestern beschlossen wurde und zwar mit 15 Stimmen gegen 8 Stimmen der Deutschnationalen und Volksparteiler. Daß die Deutschnationalen dieser Formulierung, die allerdings in einer Republik selbstverständlich ist, widersprachen, kann nicht Wunder nehmen. Merkwürdigerweise benutzten aber auch die Volksparteiler, obwohl Regierungspartei, die Gelegenheit zu einer monarchistischen Demonstration. Sie erklärten, alle Volksparteiler seien Monarchisten, sie könnten daher der Formulierung, in der das Wort Republik stünde, nicht zustimmen. Die demokratischen Abgeordneten Geile und Dr. Gaas wiesen mit Recht darauf hin, daß man früher von einer königlich-preussischen Armee gesprochen habe, jetzt käme dasselbe bei der Wehrmacht der deutschen Republik in Frage. Damit war das Zwischenspiel erledigt.

Die Hebung der Wohnungsnot. Im Wohnungsausschuß wurde ein Antrag des Demokraten Bahr verhandelt, der sich im wesentlichen auf den Boden des Regierungsentwurfs stellt. Bahr verlangt, daß nicht nur die Verpflichtungen der Länder für 1920/22 je 30 M pro Jahr und Kopf der Bevölkerung für Wohnungszwecke aufzubringen, eingehalten werden, sondern daß auch Sicherungen der Baukostenzuschüsse für die errichteten Wohnungen, die sich im Besitz von Körperschaften oder Organisationen befinden, gegeben werden. Ferner sollen Maßnahmen getroffen werden, die den Privateigentümern die Verwendung der Wohnung zu Spekulation unterbinden.

Herford u. Minden-Ravensberg.

26 Februar.

Sonntagsgedanken.

Dem wird der Sonntag Sonnenschein bringen, die Freude mehren, der den Alltag versteht zu leben. Ja, er ist oft hart und schwer und rau. Besonders in unserer Zeit der Not und Bedrängnis sind die Tage der Arbeit oft ruckenden Lasten gleich. Der Alltag macht den Menschen zu Maschine, weil der Gleichhalt der Arbeit die Regungen des Herzens und der Seele überstimmt. Doch wer ständig dem Alltag flieht, dem würde das Leben zu Trauer und Mühsal. Wir müssen tiefer in ihn sehen und Großes und Wertvolles liegt vor uns. In ihm erst zeigt die Kraft des Menschen sich, wenn ringsum Arbeit, Not und Sorgen, Schmerz und Leid sich türmen. Wenn dir die Sonne lacht, wenn Glück und Freude dir begegnen, wenn ringsum Freunde die den Halt verleihen, dann rede nicht von schwere dieser Zeit. Wenn du aber ringen mußt, dich wehren, wenn der Alltag deine ganze Kraft erfordert, wenn du Sieger bleibst über dem Leben — dann hast du das große und Gute entdeckt und der Triumph wird die Freude eines Herzens sein.

Dein Gott bestimmte für dich auch den Tag der Arbeit. In endlosen Zügen ziehen die langen, grauen Tage an unserm Leben vorüber. Wenn wir den Alltag zum wahren Bertrag machen, wenn wir willig, tapfer und freudig ihn annehmen, wenn wir nie den Morgen beklagen, der Mühe und Arbeit gibt, dann werden aus solchen Tagen uns die roten Kräfte für schwere Aufgaben erwachsen. Und Gott wird uns seinen Segen senden und nach sechs harten Tagen hat du dann wahrhaft verdient — deinen Sonntag!

Verheimlichtes Getreide im Reg.-Bez. Minden.

Überall im Reich finden zur Zeit auf den Dörfern nachprüfungen durch die Erfassungsämter der Regierungen der Reichsgetreidestelle statt. Im Reg.-Bezirk Minden sind die Nachforschungen bisher in drei Kreisen erfolgt. Sie haben ein ganz überraschendes Ergebnis gehabt. Die Kontrolle wird von besonders zuverlässigen, unbeflecklichen Be-

amten der Reichsgetreidestelle vorgenommen. Nach einem ganz bestimmten ausgearbeiteten Plan arbeiten sie, und nichts entgeht ihren scharfen Augen. Das verborgenste Versteck wissen sie, erfahren und geschult durch die vielen Revisionen, die sie bislang veranstaltet haben. Es nützt auch nichts, daß man kurz vor der Nachschau noch verschiedene Säcke verschwinden läßt. Mit jähher Ausdauer forschen die Beamten solange nach, bis sie restlose Klarheit über den Verbleib aller Getreidevorräte haben.

Der Erfolg war die Feststellung ungeheurer Mengen, die widerrechtlich zurückgehalten waren. Im Kreise Höxter betrug die verheimlichte Menge 16 000 Zentner, im Kreise Bielefeld 21 000 Zentner und im kleinen Kreise Warburg sogar 23 000 Zentner. In diesen Tagen sind die Nachprüfungen im Kreise Lübbecke, wo man ebenfalls kaum glaubliche Mengen hinterzogenen Getreides aufdeckte. Genaue Zahlen können noch nicht angegeben werden, da die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind. Wann im Kreise Herford die Revision stattfinden wird, ist nicht bekannt, wird auch vorher nicht veröffentlicht. — Die nachweislich hinterzogenen Getreidemengen werden natürlich sofort beschlagnahmt und dem einen Ziel zugeführt, dem sie dienen müssen, unserer Volksernährung. Die Selbstsucht, die es fertig bringt, Getreide zurückzuhalten, während in den Städten Tausende von Kindern elend zugrunde gehen, muß an den Pranger gestellt werden.

h. Der neue Magistrat. Schnell ging gestern im Stadtparlament die Wahl des Magistrats vonstatten. Es standen sich je zwei Wahlvorschlüsse gegenüber, die abgegebenen Stimmzahlen entschieden. Gewählt sind: zum ersten Beigeordneten Lagerhalter Wilhelm Nadiq, zum zweiten Beigeordneten Buchdruckereibesitzer Friedrich Kuhle, zu Ratsherren Zigarrenarbeiter Heinrich Püster, Lagerhalter Karl Schulze, Eisenbahnarbeiter Carl Wellhöner, Gewerkschaftssekretär Georg Lottmann, Fabrikant Rich. Böckelmann und Studienrat Neumann. Ersatzmänner für die Neugewählten sind: Gewerkschaftssekretär August Niemeier, Lehrer Georg Dirks, Schuhmachermeister Conrad Forstmann, Lagerhalter August Pörsche, Wilhelm Keller, Werkmeister Emil Weber, Rammere Hermann Jaff und Studienrat Heinrich Jellingner.

bd. Das amtliche Wahlergebnis in Westfalen-Nord. Nach der endgültig festgestellten Beteiligung an der preussischen Landtagswahl im Wahlkreis 17 (Westfalen-Nord) wurden 885 910 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Unabhängigen 22 940 Stimmen, Sozialdem. (S. P. D.) 196 240, Fraktionslosen 480, Christlich-sozialen 982, Zentrum 402 823, Deutschnationalen 90 025, Deutsche Volkspartei 93 594, Deutsch-Demokraten 30 098, Kommunisten 48 728.

— Erhöhte Preise für Gas, Wasser und Elektrizität. Vom 1. März ab tritt eine neue Erhöhung der Preise ein. Von dann ab kosten: Licht, Kraft- und Heizgas 1,30 M ; Kraftgas 1,10 M ; Wasser 1,10 M ; Lichtstrom 2,25 M , Kraftstrom 1,75 M .

— Kirchdornberg. Der in der letzten Gewerkschaftsversammlung von den Herforder Vertretern gestellte Antrag, das Unternehmen zu verkaufen, ist abgelehnt.

— Die Einführung der neugewählten Repräsentanten findet in den hiesigen Kirchengemeinden am 6. März im Hauptgottesdienst statt.

b. Verpachtung des Waldrestaurants Roose. Das bekannte Waldrestaurant Roose, der beliebte Nachmittagsausflugsort sowohl für Herforder, als auch für Salzunger an der Kleinbahnstrecke von hier nach Blotho soll neu verpachtet werden, da die sechsjährige Pachtzeit des jetzigen Besitzers, zur Heide, am 1. April abgelaufen ist. In Salzungen fand anlässlich der Verpachtung dieser Tage eine Interessentenversammlung statt, die von etwa 40 Personen besucht war. Die Pachtangebote, die daraufhin eingereicht worden sind, weisen zum Teil recht beträchtliche Sätze auf. Die höchste Summe ist 17 800 M . Bislang betrug der Pachtpreis jährlich 2500 M . Der Zuschlag ist vom Magistrat Salzungen, der Besitzer der Roose ist, noch nicht erteilt worden. Die Entscheidung wird in nächster Woche getroffen werden, voraussichtlich in der am Dienstag stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten.

h. Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft. Zur Behebung der Wohnungsnot und zur Beschaffung der notwendigen Mittel für den Bau neuer Häuser ist städtischerseits der Plan ins Auge gefasst worden, eine gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft ins Leben zu rufen. In dieser Genossenschaft sollen sich alle Schichten unserer Bürgerschaft durch Übernahme von Anteilen beteiligen. Der Anfang ist vor kurzem gemacht, und schon die ersten Erfolge berechtigen zu den besten Hoffnungen. Industrielle haben bisher schon über eine Million Mark gespendet. Weitere beträchtliche Zeichnungen stehen zu erwarten. Hoffen wir, daß es der neu gebildeten Genossenschaft gelingen möge, der dringenden Wohnungsnot zu steuern.

bd. Antikende Krankheiten. In der Woche vom 13. bis 19. Februar wurden im Reg.-Bezirk Minden 42 Fälle ansteckender Krankheiten gemeldet: 12 Erkrankungen an Diphtherie, 14 Todesfälle an Tuberkulose, 7 Erkrankungen an Scharlach, 2 Erkrankungen an Unterleibstypus, je 1 Erkrankung an Fleckfieber, Rötterkrankheit und Ruhr, 1 Erkrankung und 1 Todesfall an Grippe, 2 Erkrankungen und 1 Todesfall an Gehirnkrankheit bei Grippe. — Auf den Stadtkreis Herford entfielen 1 Erkrankung an Diphtherie, 1 Todesfall an Tuberkulose; auf den Landkreis Herford an Tuberkulose je 1 Todesfall in Balldorf, Enger, Gilsdalen, Boddittindorf und Dünne, an Unterleibstypus 1 Erkrankung in Ennigloh. Frei blieben die Kreise Bielefeld, Lübbecke und Paderborn.

h. Viehmarkt. Da die Maul- und Klauenseuche in unserer Gegend noch immer herrscht, wenn auch in letzter Zeit merklich schwächer, als vor einigen Monaten, war zum gestrigen Viehmarkt auf dem Lübbecke wieder nur

der Auftrieb von Pferden gestattet. Es standen 200 Tiere dort zum Verkauf. Der Platz bot das gewohnte lebhafteste Bild, gehandelt wurde viel, gekauft herzlich wenig, jedoch man den Umsatz mit Haubeziehungen muß. Die Preise, die gefordert wurden, hielten sich auf der gleichen Höhe, wie beim letzten Male, wesentliche Unterschiede wurden nicht gemacht.

Amt Herford-Hiddenhausen.

Elberdisen. Das schöne Fest der Silbernen Hochzeit begehen hier am morgigen Sonntag die Eheleute Hermann Krüger Nr. 112 in Gesundheit und Frische. Dem beliebten Silberbräutpaar seien auch an dieser Stelle die besten Wünsche dargebracht.

wpl. Bielefeld. Die Stadtverordneten stimmten einer Erhöhung der Feuerungszulagen für Beamte, Angestellte und Lehrer um 15 Proz. auf 65 Proz. ab 1. Januar d. J. zu. Die Mehrbelastung beträgt durch diese Erhöhung pro Vierteljahr 225 000 M . Die Deckung für die Summe ist nicht vorhanden. Der Selbstbetrag des Jahres 1919 in Höhe von 427 529,69 M kann aus den Ueberschüssen des Jahres 1918 gedeckt werden. Die Ueberschüsse aus der Stadt Sparkasse aus den Jahren 1916, 17 und 18 mit zusammen 295 000 M sollen zur Deckung von Kursverlusten bei dem 14,5 Millionen M betragenden Wertpapierbestand der Sparkasse verwendet werden. Die dann noch verbleibenden 550 000 M Kursverluste muß die Stadt tragen. Aus der Mitte der Versammlung wurde die Errichtung einer Stadtbank angeregt. Ein Teil der Stadtverordneten hielt sich hierzu an grundsätzlicher Gegnerschaft gegen jede Kommunalisierung ablehnend, andere sahen in einer Stadtbank ein wirksames Mittel gegen die Monopolstellung der Großbanken besonders im Interesse des Mittelstandes. Das neue Sparfängesetz soll erst abgewartet werden. Für die Kohlenzeche Friedrich Wilhelms-Glad bei Kirchdornberg, deren Arbeiten bisher schon drei Millionen M verschlungen haben, wurden weitere anteilige 40 000 M bewilligt. Die Aufstellung geht aber dahin, daß man besser tun würde, die Zeche zu liquidieren und sie oder das hineingesteckte Material zu verkaufen.

wpl. Bielefeld. Von den Einzelhändlern und Mitgliederverbänden des Bielefelder Arbeitgeberverbandes wurden 215 961,09 M für das notleidende Kind und 94 733,41 M zur Unterstützung bedürftiger Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten und notleidender Studenten gestiftet. Nach Abzug der für bestimmte Zwecke bestimmten Spenden verbleiben noch für das deutsche Kind 177 490,09 M und für Schüler und Studenten 94 233,09 M . Ein vom Arbeitgeberverband gewählter Ausschuss wird die Verteilung der Mittel bestimmen. Außerdem wurden innerhalb der Stadt Bielefeld durch private Stiftungen und Hausgemeinschaften noch 120 000 M aufgebracht, jedoch insgesamt in Bielefeld rund 430 000 M an Spenden gestiftet wurden.

bd. Porta. Die Güterzugentlastung hat im hiesigen Bahnhof arge Störungen verursacht. Güßzüge aus Minden, Gütersloh und Hamm wurden herangezogen und mit allen Kräften wurde an der Aufräumung der Räume und Freilegung der Gleise gearbeitet. Gestern morgen war eins der vier Hauptgleise für den Verkehr wieder frei. Man hofft bis Sonnabend die Strecke wieder freizubekommen. Der Schaden an Material und Ladung ist bedeutend.

Pippische Freistaaten.

b. Detmold. In der am Donnerstag stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von zwei Millionen Mark zu städtischen Zwecken debattiert. Dem Detmolder Orchester wurde ein Zuschuß von 5000 M bewilligt. Zur Errichtung eines Lustbades soll sich der Magistrat mit dem Detmolder Naturheilverein in Verbindung setzen. Als Bauhelfermeister der Stadt wurde Baurat Schröder mit einem monatlichen Gehalt von 250 M angestellt. Mitgeteilt wurde auch, daß ein früherer Bewohner von Detmold, Herr Bollweg in Indianapolis (A.-Merika) der Stadt 20 000 M zu Fürsorgezwecken zur Verfügung gestellt hat.

b. Detmold. Zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurteilt wurde von der Strafkammer der Arbeiter Karl Oblau aus Herford, außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Oblau hatte mit einem anderen, der leider entkommen ist, verabredet, bei dem Lehrer Reineke in Waddehausen einzubrechen und zwar während der Zeit, in welcher der Lehrer Unterricht erteilte und die fränke Mutter des Lehrers allein im Hause sei. Dieser Anschlag wurde auch am 16. September ausgeführt, doch kamen die beiden Spitzhaken, die einige Kleider-schränke vollkommen ausgeraubt hatten, nicht weit, da tatkräftige Männer sofort die Verfolgung aufnahmen. Den Bestohlenen konnte ihr Eigentum bis auf einen Schirm und ein Hemd zurückgegeben werden. Infolge der vielen Vorstrafen des Angeklagten Oblau war das Gericht der Ansicht, daß die von dem Vertreter der Anklage beantragte fünfjährige Gefängnisstrafe nicht genüge und daß endlich einmal ein Exempel statuiert werden müsse, um andere Spitzhaken abzuschrecken. Deshalb erkannte man auf obige Zuchthausstrafe.

Detmold. Das Landespräsidium hat sich in seiner ersten der Landtagsberatung folgenden Sitzung „konstituiert“. Die geschäftsführende Mitgliedschaft wurde Herrn Drake belassen. Die allgemeine Vertretung des Landes Lippe im Reichsrat behält Dr. Neumann-Hofer. Gleichzeitig wird auch Herr Müller das Land Lippe im Reichsrat vertreten. Das am alten Landespräsidium vorhandene gewisse Amt eines „Vorpräsidenten“ wurde nicht erneuert. Grundsätzlich herrscht die Gleichberechtigung aller Mitglieder des Landespräsidiums. Anstelle des Herrn Müller tritt Abg. Otto Frey aus Detmold in den Landtag ein. Für Herrn Neumann-Hofer tritt Abg. Zimmermann aus Lemgo in den Landtag ein.

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

tu. Münster. Nachdem bereits vor ungefähr 10 Tagen in Wesel in der Zitadelle unter dem Dach unter alten Lumpen und Papier versteckt drei Maschinengewehre und 31 Riffen Munition aufgefunden worden waren, sind vor einigen Tagen wiederum von Arbeitern in der Zitadelle unter dem Fußboden verborgenen Riffen mit Maschinengewehren aufgefunden worden. Von welcher Seite die Waffenteile versteckt worden sind, war nicht festzustellen. Die Arbeiter, die den Fund gemacht und an die Polizei abgeliefert hatten, gehören meistens der S. P. D. und der U. S. P. D. an.

Dortmund. Das hiesige Warenhaus der Firma Th. Althoff ist in die Rudolf Karstadt & Co. in Hamburg übergegangen.

wpl. Landsberg (Warthe). Gemeinsam Selbstmord durch Erhängen verübten im Gymnasium in Landsberg der 22 Jahre alte Student Scheunemann und seine gleichaltrige Braut, die Tochter eines hiesigen Gymnasialprofessors.

Berlin. In der letzten Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde die Erhebung des Straßensanitätsrats auf eine Mark mit den Stimmen der bürgerlichen Fraktionen und der Kommunisten abgelehnt. Die „Morgenpost“ bezeichnet die wirtschaftlichen Folgen der Ableh-

nung der Tarifsch...
400 Millionen...
um monatlich 12

Potsdam. Ne...
jährlige Glaschne...
facillenhöhe bei...
einer Art den Sch...
abern. Die Lat e

wpl. Hambur...
jensei verhasst, d...
wollten. Unter d...
besitzer, der sein G...
genommene Goll...
zweite Heimal

wpl. Neuth...
hätte. Fürst, der...
von Gleichw nach...
hätte beschossen...
Eater, sind unbel

Esien. Ein L...
Ameroden in Be...
best wurde, muß...
folgender Umsch...
nem Arbeitsame...
Kauschmittglied...
verlangte die Be...
Mit dem Schild...
bradit, de ihn n

Zuchth...
Duisburg. ...
Betrügereien u...
einem auf meh...
behandelt. T...
war, daß die M...
auch die Städ...
finden, den G...
waren versch...
Duplikatfracht...
für die vorgese...
die aber in W...
als Beilegte...
Kausleute aus...
dorf und Ham...
frühere Pächte...
Nesler, und ei...
eden. Nesler i...
ein Geschäft u...
155 000 M ab...
des gefälschte...
hatte sich unt...
Eoldau gefau...
gegen die Sta...
Sauptitäre fu...
tionen von d...
648 000 M er...
Betrügereien...
von 2 1/2 Jahr...
sängnis. Für...
2 Monaten bi

Ein Pro...
Dülmern. ...
über einen Aut...
bung der Besch

Preis...
in Mö...
Als besonder...
empfe...
ca. 100...
al...
Herren...
Speise...
Schlaci...
Küchen...
in Ia. Aus...
Eigene T...
Möbel-G...
F. Ma...
Biele...

Schlaf...
Wir ver...
Nachnah...
ganz De...
Mk...
eine wun...
haltige S...
1100 Gr...
Größe...
Martin...
Aktion...
Hamburg...
Decken-

An-und...
von gebrau...
Osten, Set...
louis sämtl...
von einze...
Wirt. Polst...
Jacob Sch...
Rage 1,

den 200 Tiert
hachte lebhaft
wenig, sodass
die Preise, die
en Höhe, wie
wurden nicht

nen Hochzeit
ute Hermann
Dem besteb
lle die besten

n einer Erb-
und Lehrer um
Mehrbelastung
000 M. Die
gehaltbetrag des
n Leberhusten
aus der Stadt
mmen 295 000
5 Millionen M.
endet werden.
Lüste muß die
rde die Erich-
adtorordneten
nen jede Kom-
bant ein wirt-
nten besonders
gefehl soll erst
Wilhelms-Glad
Millionen M.
M bewilligt.
würde, die
Material zu

gliebertverban-
661,09 M für
ng bedürftiger
n notleidender
wede bestimm-
177 490,09 M
vom Arbeit-
er Mittel be-
stehfeld durch
000 M aufge-
an Spenden

igen Bahnhof
ntersloß und
wurde an der
gearbeiten.
den Verkehr
wieder freizu-
ist bedeutend.

nen Stadt-
in Höhe von
zugeschickt.
M bewilligt.
at mit dem
Baufachver-
monatlichen
daß ein frü-
anapols (N-
r Verfügung

se verurteilt
aus Her-
chte auf die
nem andern.
Reincke in
in welcher
des Lehrers
6. September
rige Kleider-
a taktische
nen konnte
rückgegeben
Obau war
der Anlage
nd daß end-
ndere Spitz-
Zuchthaus-

ersten der
Die ge-
lassen. Die
behält Dr.
das Land
ndium vor-
t erneuert.
glieber des
Abg. Otto
mann-Hofer
landtag ein-

Welt.
en in Wesel
und Papier
n aufgefün-
a Arbeiter
mit Makt
die Waf-
e Arbeiter
en, gehören

th. Althoff
gen.
durch Er-
Jahre alte
die Tochter

ung wurde
den Stim-
abgelehnt.
der Abich-

nung der Tarifierhöhung für die städtische Verwaltung als katastro-
phal, da der neue Etat der Straßenbahn mit einem Fehlbetrag von
400 Millionen Mark abschließt und sich dieser Fehlbetrag weiter
um monatlich 12 Millionen Mark vermehrt.

Potsdam. Nach einem vorausgegangenen Streit schlug der 27-
jährige Glaschneider Pohl in seiner Wohnung in der Kolonie
Gastienhöhe bei Potsdam seiner kaum 20jährigen Ehefrau mit
einer Art den Schädel ein und durchschnitt sich darauf beide Puls-
adern. Die Tat wurde aus Eifersucht begangen.

Hamburg. Durch die hiesige Polizei wurden vier Per-
sonen verhaftet, die hier zu hohen Preisen russisches Gold umsetzen
wollten. Unter den Verhafteten befindet sich ein russischer Salinen-
besitzer, der sein Gut in Sowjetrußland verkauft und das dafür ein-
genommene Gold nach Deutschland gebracht hatte, um sich hier eine
zweite Heimat zu gründen. Das Gold wurde beschlagnahmt.

Leuthen. Das Auto des Generaldirektors der Bismarck-
Hütte, der sich auf einer Dienstreise mit dem Direktor Alldorf
von Gieshübel nach Bismarckhütte befand, wurde kurz vor Bismarck-
hütte beschossen. Eine Kugel traf den Direktor Alldorf tödlich. Die
Täter sind unbekannt, ebenso die Ursache der Mordtat.

An den Pranger!

Essen. Ein Bergmann der Reche Sälzer und Neuack, der einem
Kameraden in der Walschlaue 72 M gestohlen hatte, dabei aber ent-
deckt wurde, mußte sich auf Veranlassung des Betriebsausschusses
bei Schichtwechsel auf eine Bank stellen, wobei ihm ein Schild mit
folgender Aufschrift um den Hals gehängt wurde: „Ich stahl mein-
em Arbeitskameraden sein letztes fauer verdientes Geld.“ Ein
Ausschussmitglied gab hierzu die nötigen Erklärungen. Einstimmig
verlangte die Belegschaft die sofortige Entlassung des Diebstahls.
Mit dem Schild um den Hals wurde er zum Betriebsführer ge-
bracht, der ihn nach einer Moralpredigt sofort entließ.

Zuchthausstrafe gegen einen Großschieber.

Duisburg. Schwindelhafte in die Milliarden gehende
Betrügereien wurden vor der hiesigen Strafkammer in
einem auf mehrere Tage ansehnlichen umfangreichen Prozeß
behandelt. Das Merkwürdige bei diesen Schwindeleien
war, daß die Angeklagten bei ihren Opfern, unter denen sich
auch die Städteverwaltungen Hannover und Leipzig be-
fanden, den Eindruck zu erwecken suchten, daß sie Schieber-
waren verschaffen könnten. Durch Liebergabe gefälschter
Duplikatfrachtbriefe ließen sie sich überaus hohe Summen
für die vorgeschwindelten Waren (Reis, Kohlen, Ammoniak),
die aber in Wirklichkeit nicht vorhanden waren, auszahlen.
Als Beteiligte an den Betrugsfällen standen 15 angeklagte
Kaufleute aus den Städten Duisburg, Oberhausen, Düsseldorf
und Hamburg vor dem Richter. Haupttäter waren der
frühere Pächter der Blumenfälsche in Oberhausen, Gustav
Keller, und ein Kaufmann aus Oberhausen, August Rüt-
ten. Keller hatte mit dem Einführer der Stadt Hannover
ein Geschäft über 3 Waggons Reis im Werte von ungefahr
155 000 M abgeschlossen. Das Geld wurde gegen Vorzeigen
des gefälschten Duplikatfrachtbriefes ausgezahlt. Keller
hatte sich unter anderem für das Geld einen Gutshof in
Erdau gekauft. Ein gleich schwerer Betrug richtete sich
gegen die Stadt Leipzig, wo der Angeklagte Lütken als
Haupttäter fungierte und durch allerlei falsche Manipula-
tionen von der Gleichverteilungsfelle der Stadt Leipzig
648 000 M erschwindelte. Das Gericht erkannte wegen der
Betrügereien gegen den Haupttäter Lütken auf eine Strafe
von 2½ Jahren Zuchthaus, gegen Keller auf 2 Jahre Ge-
fangnis. Für die übrigen Angeklagten wurden Strafen von
2 Monaten bis zu 2 Jahren Gefängnis verhängt.

Ein Prozeß des Herzogs von Croh gegen Frankreich.

Dümen. Vor dem Gericht in Valenciennes wurde kürzlich
über einen Antrag der Familie von Croh verhandelt, der Aufhe-
bung der Beschlagnahme ihrer Güter, nämlich des Waldes von Bon-

Secours und des Schlosses Cremitage, verlangt. Die Herzogin-
mutter von Croh, Prinzessin von Arenberg, wohnt in Schloß
Solitude in Aachen bei Brüssel, und ihre Söhne, Herzog Karl
sowie die Prinzen Engelbert und Anton, früher in Paris, jetzt in
Dümen wohnhaft, geben an, die Herzogin sei belgischer, die Prin-
zen französischer Staatsangehörigkeit; ferner sei Herzog Karl kein
deutscher Untertan. Der Vertreter der Antragsteller behauptete, die
Herzogin sei Belgierin; er führte aus dem alten Geschlechte der von
Croh Generalleutnants des Königs (von Frankreich), Gouverneur
von Conde, Rairs von Frankreich an, alles Franzosen von Geburt
und Geburt. Die Prinzen hätten ihre Einziehung zu den deutschen
Heeren nur ihrer damaligen Anwesenheit in Deutschland und dem
auf sie durch ihren Vormund, einen deutschen General, ausgeübten
Zwang zuzuschreiben. Die belgische Staatsangehörigkeit wurde der
Herzogin zugesprochen; die Staatsanwaltschaft wies aber den Antrag
der Söhne ab, da sie ihre französische oder alliierte Staatsange-
hörigkeit nicht nachweisen könnten, der sie übrigens verlustig geggan-
gen wären im Augenblick, wo sie die Waffen gegen Frankreich und
dessen Bundesgenossen ergriffen hätten; außerdem hätten sie keinen
glaubhaften Beweis erbracht, daß sie nur unter Zwang gehandelt
hätten. Das Urteil ist demgemäß ausgefallen. Die „Köln. Ztg.“
bemerkte hierzu, daß die Herzogin von Croh Deutsche sowohl
von Geburt als auch durch ihre Heirat mit dem verstorbenen Herzog
von Croh-Dümen ist; dieser war deutscher Ständeherr, Mitglied
des preussischen Herrenhauses. Die drei oben erwähnten Söhne
waren deutsche Offiziere.

Von der Tochter erschlagen.

Die 25jährige Tochter des Klempnermeisters Schnepf in Pul-
senbof bei Weimar erschlug ihren Vater mit einem Beil, während
er im Bett lag. Sie verübte die Tat, um in den Besitz der Wirt-
schaft zu kommen und heiraten zu können.

Millionenschäden durch Viehscheuchen in Bayern.

Nach einer Mitteilung der bayerischen Regierung im Landtage
hat die Maul- und Klauenseuche in Bayern einen Schaden von 174
Millionen Mark angerichtet. Es sind über 7200 Tiere gefallen und
45 000 Notschlachungen vorgenommen worden.

Sport.

Morgen 12 Uhr trägt die Spvgg.-Union 90 e. V. auf dem
Lübberbruch ihr letztes Verbandsspiel gegen Teutonia-Bielefeld aus.
So hat man nach 10 Wochen endlich einmal wieder Gelegenheit, den
neuen Meister auf eigenem Platz zu sehen. Teutonia stellt eine
sehr stabile Elf und vermochte das erste Treffen 3:4, das zweite
sogar 0:0 zu gestalten. Es dürfte demnach ein scharfer und span-
nender Kampf werden, wenn man auch den Vereinigten die größte
Vorsicht geben muß. Einfluß auf die Meisterschaft hat dies
Spiel nicht mehr, da der Meister klar in Führung liegt und nicht
mehr zu erreichen ist. — Hierbei an das Publikum die dringende
Bitte, doch den Anordnungen der Platzordnung Folge zu leisten, da
dem Platzverein sehr leicht große Unannehmlichkeiten dadurch ent-
stehen können, die erst. den Spielverlust zur Folge haben können.
Vor dem Treffen der ersten spielt die zweite Elf gegen den B-
Klassenmeister Raderborn 13. Vorm. 9 Uhr spielt die erste Jgd.
und um 11 Uhr die vierte gegen Mindener S. C. vierle. — Die
dritte Elf fährt 8.25 Uhr vorm. nach Minden zu M. S. C. dritte.

Wirtschaftsleben.

Bremer Baumwollbericht. Laut Bericht von Knoop & Fabarius
in Bremen schlossen die Märkte in ruhiger Tendenz; Preise wiesen,
wie unsere täglichen Notierungen zeigen, gegen die Vorwoche nur
wenig Veränderung auf. Die Nachfrage auf dem Markte seitens
der Spinnereien ist sehr gering; der zeitweilig weiche Dollar-
kurs veranlaßte diese Zurückhaltung, ebenso die Unsicherheit der
politischen Lage. Ehe die Londoner Konferenz vorüber ist, dürfte
an eine Besserung nicht zu denken sein. Auch die Nachrichten aus
Amerika lauten im allgemeinen wenig zureichend; infolge der
anhaltend geringen Nachfrage seitens der amerikanischen Spinne-

rien und Europas häufen sich Vorräte im Süden in bedrohlichem
Maße, und bei der herrschenden Knappheit des Geldes könnte sich
die Lage noch verschärfen, wenn nicht weitere große Liquidationen
von Warenlagern aller Art Wandel schaffen. Der Terminmarkt in
Newport wird bei seinem liquidierten Zustande jedem haarscheitel-
lichen Moment zugänglich sein, aber die auf Amerika so stark rück-
wirkende Lage in Europa läßt vorläufig die Hoffnung auf eine bal-
dige Besserung nicht aufkommen.

Holländischer Tabakbau. Wie aus Amsterdam berichtet wird,
find die hohen Tabakpreise, die für inländischen Tabak in Holland
während der letzten Kriegsjahre und nach dem Waffenstillstand ge-
zahlt wurden und etwa 150 Gulden für 50 Kg. betrugen, jetzt auf
40 Gulden pro 50 Kg. gefallen. Die Landwirte, die in erhöhtem
Maße Tabak angebaut hatten, sind dadurch so stark enttäuscht wor-
den, daß in diesem Jahre kaum noch 30 Proz. des Vorjahres Anbau
werden. Man rechnet sogar damit, daß der gesamte Anbau
von Tabak in den nächsten Jahren in Holland eingestellt wird.

Devisenkurse.

	25. Febr.	24. Febr.
Telegraphische Anzeigen:	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam . 100 Fl.	2132,85	2137,10
Brüssel-Antwerpen . 100 Frs.	464,50	465,50
Christiania . 100 Kr.	108,40	108,60
Copenhagen . 100 Kr.	123,85	123,85
Stockholm . 100 Kr.	139,60	139,60
Helsingfors . 100 finnische Mk.	181,80	182,20
Italien . 100 Lire	227,25	227,25
London . 1 Pf. Sterl.	242,2	242,75
New York . 1 Doll.	62,93	63,07
Paris . 100 Frs.	446,05	446,95
Schweiz . 100 Frs.	1093,95	1099,05
Spanien . 100 Pes.	861,60	863,40
Wien (alt.) . 100 Kr.	—	—
Wag (Deutsch-Oesterreich abgeht.)	13,23	13,77
do. . 100 Kr.	76,15	76,35
Budapest . 100 Kr.	11,88	12,02

Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger
F. K. Kühle; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.



MAGGI'S Würze

gibt
Suppen, Gemüsen, Tunken, Salaten
fräitigen Wohlgeschmack.

Vorteilhaftester Bezug in
Originalflaschen Nr. 6.

Preisabbau in Möbeln!

Als besonders preiswert
empfehle:
ca. 100 Zimmer
als
**Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen**
in 1a Ausführungen.
Eigene Tischlerei.
Möbel-Grosshaus
F. Mertens
Bielefeld.

Schlafdecken

Wir versenden unter
Nachnah. franko durch
ganz Deutschland für
Mk. 28.50
eine wundervolle, woll-
haltige Schlafdecke, ca.
1100 Gramm schwer.
Grösse 140x190.
Martins & Bloch
Aktiengesellschaft
Hamburg 1, Bankstr. 58
Decken- und Sackfabrik

An- und Verkauf

von gebrauchten Möbeln,
Ofen, Betten, Kleibern,
sowie sämtlichen Gegenständen
von einfachen und künstlerischen
Wert. Billigste Preise.
Jacob Schmitt, Eifelsberg
Str. 1, (Lorengang).

Mädchen

Sauberes, ordentliches
für Küche und Haus gesucht.
Frau Wilh. Hagemeier,
Radebergerstr. 39.

Lehrmädchen.

Wir suchen zum 1. April ein
Gute Schullehrerinnen
Louis Ranzow,
G. m. b. H.

Frau oder Mädchen

zum Putzen von Abengras
und Räumen der Geschäftsräume
gewünscht.
Gustav Tielötter,
Wellroterweg 13.

Propere Frau

für die Wasche und für jeden
Sonntags- und Reineinmachen
gesucht.
Bäckerei Richter,
Maderweger Straße.

Mädchen

Schulunterricht
für nachmittags auf sof. gesucht.
Nahmfragen unter 15185 in
der Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen

Suche zu sofort oder später
ordentliches junges
Mädchen.
Tappe, Eifelsbergstr. 86.

Wer lernt einem Jungen der Ostern die Schule verläßt das Cigarrenmachen.

Off. n. 15203 a. d. Gef. d. Ztg.

Stütze

die kochen kann, auch Haus-
arbeit übernimmt, sucht wegen
Erkrankung des jetzigen Mäd-
chens.
Frau Rosalie Weinberg,
Bergerstr. 22.

Lehrlinge.

Für unsere Fabrikbetrieb
suchen wir zum 1. April d. J.
no 3 einlge
Carl Bod & Co.,
Rohrmaschinenfabrik, Eimterstr. 4.

Herrn

zur Ausführung von Aufträgen
gesucht. Sicherstellung erforderlich.
Witz, Detmold,
Langestr. 75.

Heizer

Wir suchen für sofort einen
tüchtigen, zuverlässigen
Gebrüder Schwagmeier,
Möbelfabrik, Wallgertstraße.

Arbeitsamt

Wünscht, gestützt auf langjäh-
rige selbständige Erfahrung in
der Möbel- und Bauwirtschaft
einschließlich Treppenaufstel-
lung als **Werksmeister** oder
ähnlichen Posten in Möbel-
fabrik oder Bauwirtschaft.
Angebote unter Nr. 15275
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Laufjunge

stadtsundig, für sofort gesucht.
Buchhandl. Peters,
Alter Markt 14.

Mädchen

Ferner für sofort jüngeres
Hausmädchen
nicht unter 16 Jahren, evtl.
zum Anlernen. Hauslohn von
4 Personen. Lohn je nach
Alter u. Kenntnissen monatlich
100-150 Mk. bei guter Ver-
pflung. Angebote mit Zeug-
nissen an **Frau Wag Koch,**
Bielefeld, Niederrstraße 43,
I. Stod.

Hausburische

für ganze Tage gesucht.
Paul Haase, Nachf.,
Renstr. 43.

Sohn achtbarer Eltern

kann bei mir die Bäckerei u.
Konditorei erlernen.
Otto Zimmermann,
Debröterstr. 23,
Herfard 855.

Es werden gesucht sofort u zum 1. April: 5 14-15jähr. Arbeiterinnen, 3 Aufwartefrauen, 1 Köchin, 24 Haus- u. Küchenmädchen, 4 Mädchen f. Landwirtschaft, 1 Hausmädchen nach Geseh, Bünde und Bielefeld. **Arbeitsamt** für Stadt- und Landkreis Herford Wallgertstraße 1.

Junger Kaufmann,

23 Jahre alt, sucht per sofort
oder 1. April
Dauerstellung
als Buchhalter od. Expedient.
Angebote unter Nr. 15251
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2 Wagen-Messing- Kapseln verloren.

Wiederbringer erhält Beloh-
nung. Vor Ankauf wird ge-
wart.
Job. Stiegelmeier u. Co.

Junger Kaufmann,

19 Jahre alt, mit sämtlichen
Kontorarbeiten vertraut,
sucht Stellung
zum 1. April d. J. S. C. Garren-
fabrik bevorzugt. Angebote u.
Nr. 15165 an die Geschäfts-
stelle d. Zeitung.

Kaufe oder suche tätige Beteiligung Unternehmen

an irgend
einem
mit 10,000 Mk. auch mehr.
Eigene Lagerräume, Platz und
Telefon vorhanden. Schriftl.
Ang. n. 15195 a. d. Gef. d. Ztg.

Uebernehme Führen

sowie **Adern, Jauche-
fahren usw.**
W. Ellerbrock, Göttingerstr. 62.

Ständig Gelegenheitsläufe in neuen und gebrauchten Fahrrädern. Unter den Linden 13.

Neuer ungebrauchter Wascherd

(Küppersbusch) mit 4 Flam-
men und 2 Bädern, da Woh-
nung ohne Gas, unter Preis
zu verkaufen. Zu besichtigen
Gänsemarkt 7.

2 Wagen-Messing- Kapseln verloren.

Wiederbringer erhält Beloh-
nung. Vor Ankauf wird ge-
wart.
Job. Stiegelmeier u. Co.

300 Mt. Belohnung!

erhält derjenige, welcher mir eine
kleine Besingung
außerhalb der Stadt oder Kotten
nachweist, welcher künftlich zu
erwerben ist.
Angebote unter Nr. 15246
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungstausch!

Suche eine Drei-Zimmer-
wohnung gegen eine gleiche.
Karl Hood, Salzgrabenstr. 76.

2. Hypothek, 8000 Mt.

v. pünktlich. Zinszahler auf ein
Geschäftshaus Mitte d. Stadt
gesucht. Angebote unter Nr.
15030 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Ein leichter einspänniger Kastenwagen

und eine Dezimalwaage
zu verkaufen.
Aug. Biererge,
Mittelstraße 4. Herfard 910.

Guterhaltener Kinderwagen

(Zwillingswagen) zu kaufen
gesucht. Angebote u. Nr.
15226 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Ungeziefer

vertilgt unter Garantie
**Herr. Griebel, Kammerstr.,
Bielefeld, Wittenstr. 25.**
Ein jede Woche in Herford.

Krämpfen

leiden, gebe a. Dantbarkeit geg-
Mittelpunkt bekannt, wie ich seit
nun über 4 Jahren von m.
schweren epileptisch. Anfall
durch das einfache Mittel von
Dr. Schaefer befreit wurde.
Ohne Hoffnung, vorher alles
mögliche versucht, begann ich
die Kur und bin heute wieder
im Besitz m. Gesundheit.
**Witttruch, Goldgrabenstr. 18,
Effen-Rellinghausen 105.**

Papp-Kartons

für Postsendungen abzugeben
Karl Mebes Nachf.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechst-
in Bielefeld, Feilenstraße 2
jeden Freitag von 9-1 Uhr
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin SW. 11

Bindfaden

Liefer zu Fabrikpreisen
Lange & Apenbrot,
Clarenstraße 24,
Herfard 1041 und 1042.
Vertreterbesuch unver-
bindlich.

Zwei Schan- fensterscheiben

je 1,87x2,32 groß, zu verkaufen.
Gottl. Meyer,
Bangehofstr.

Herford, den 25. Februar 1921.

Schmerzlich bewegt beklagen wir den Tod eines treuen Mitarbeiters, des

Herrn Max Grundmann.

Viele Jahre hat der Verbliebene in seiner stillen, nur auf ernste Pflichterfüllung gerichteten Weise als Mitglied unserer Gemeindevertretung am Ausbau unseres Gemeindelebens mitgewirkt. Mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit hat er das Rechnungswesen unserer Gemeinde geleitet, bis sein schweres Leiden ihn zwang, sein Amt niederzulegen. Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Der Vorstand und die Gemeindevertretung
der Synagogengemeinde Herford.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Herford, den 25. Februar 1921.

Heute entschlief nach langem, qualvollem Leiden
unser lieber Bruder, Onkel und Auserwählter

Herr Max Grundmann.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Grundmann.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Februar 1921, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Neuer Markt 4, aus statt. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Herford, Halle (Westf.), den 26. Februar 1921.

Am Donnerstag, den 24. d. Monats, mittags 12 Uhr, entschlief sanft und gottergeben im Glauben an seinen Erlöser, nach langem schweren Leiden mein einziger, lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Kuhlmann

im Alter von 36 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Ww. Kuhlmann
und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Februar, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Heidestraße 75.

Die Geburt eines
kräftigen Mädchens
zeigen an

Fritz Ellenbeck und Frau
Olga geb. Schörken.

reuss. Süddeutsche Klassen-Lotterie
Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse 17. (243) Lotterie muss b. zum 4. März, abends 6 Uhr, geschehen.
Essel, Lott.-Einn. Modersohn, Lott.-Einn.
Herford, Schillerstrasse 10.

Für die Erledigung von Korrespondenzen, fasssändig und nach Diktat, suche ich zum 1. April d. J.

Herrn oder Dame.

Bängere Tätigkeit in dieser Eigenschaft, sowie flottes Stenographieren und Maschinenschriften unbedingt erforderlich. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und gut bezahlt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Qualifikationsbescheinigungen an
Herforder Eisen- u. Blechwarenfabrik Verziererei
Fr. Streuber, Herford.



Halbjahrsurse.

41. Schul-Semester.

1. Handels-Kursus

(für Damen und Herren mit Volksschulbildung)

2. Höherer Handelskursus

(für Damen und Herren mit höherer Schulbildung)

beginnen am 1. April.

Auskunft kostenlos. Anmeldungen werden tägl. von 8-6 Uhr, Sonntags nur vormittags, im Sekretariat der Schule, Mindenerstr. 6, entgegengenommen. Tel. 561

Kaufmännische Privatschule Herford.

Dipl. Kaufmann Albert Ostwald, beeid. Bücherrevisor.

Rauchtabak

billiger wie alle Angebote.

Ernst Zimmermann

Kontorstraße 7.

1a. Keimfähige

Sämereien

zu haben bei

Paul Nolting,

Blumenhandlung,

Alter Markt 14, Herford 990.

G.KÖNIG'S

Lebendige

FLASTER

Probaf

pedicorinal

sind doch die Besten

Zu haben in

Apotheken u. Drogerien

Empfehle

Kohlen

Koks

auf Landabfuhrzettel.

Rohbraun-

Kohlen

Bezugschein frei

prima trockenes

Buchen-

Brennholz

trockenen schw. schwarz.

Brenntorf

Stroh

Häcksel

Heu

Runkeln

Steckrüben

zu Tagespreisen in jeder Menge

frei Haus und ab Lager

H. Heinrich Müller,

Engerstraße 22, Telefon 110.

NB. Kaufe ständig sämtliche

Landesprodukte auf.

H. Müller jr.,

Brennmaterialien- und

Futtermittel-Handlung.

Engerstraße 32, Telefon 110.

en gros - en detail.

Wollen Sie

viel Geld

für

Alteisen

Lumpen

Kupfer

Messing

Zinn

Blei

Zelle

Pferdehaare

so wenden Sie sich an

Heinemann's

Rohprodukten-

Handlung

Credenstraße 17

Telefon 928.

Puglappen

gewaschene, zur Reinigung von Automobilen, Maschinen etc. abzugeben.

Wilhelm Rose

Herford Herford 433

Wir zahlen für

Lumpen

das Pfund 40 Pfg.

Gebrüder Hock,

Salzburgerstraße 76.

Brinkmann's Saal

Donnerstag, den 3. März, 8 Uhr

Belzer-Abend

Orig. Leipz. Sänger

Urk. neues Progr.

Vorverkauf: Sperr-

sitz nun. M. 4 50.

2 Platz M.

3 50 Karten-

steuer extra.

Buchhdlg.

Kortkamp.

Abends 50 Pfg. Aufschlag.

Achtung!

Sonntag, d. 27. Februar

Großes Bodbeerfest

mit Bodwerk

und Sauerkraut.

Die Musik wird ausgeführt

von der allgem. en Haus-

kapelle des Lotterietheaters

„Fortuna“.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Eintritt frei.

H. Steffen,

Gasthof zur Krone.

„Schlosshof“, Sundern.

Kalte und warme Speisen

und Getränke

Kuchen und Gebäck

stets frisch.

Geheizte Räume.

Um regen Zuspruch bittet

P. Dustmann.

Unpreßhüte

für Damen und Herren, werden

nach neuesten Sommerformen

innerhalb 14 Tagen hergestellt.

Spez.: Panama-Büscherei

und Bleicherei.

Kaufabrit

Bernstein & Boogen,

Herford, Steinstraße 6.

Annahmestellen:

Kirchgasse 4, Rennstraße 25,

(Färberei Schulte). Enger:

Schneiderm. Traber.

Elektr. 1/2 Watt

Glühbirnen

nur 1/2 Stromverbrauch.

Elektr. Plättchen

und Wasserlocher

wieder vorrätig.

E. Frieling,

berm. Badstraße.

Wir sind unter

Nr. 1438

dem Fernsprechnetz

angeschlossen.

Dustmann & Co.

Stadthausstr. 66.

Klebsche = Stempel

M. Kössner

Herford, 9

Annahmestellen:

W. Westerbeck, Herford 28

Stroh-Hüte zum Umpressen

und Färben

werden täglich angenommen u. schnell zurückgeliefert.

Grosse Auswahl in neuen Formen.

Georg Düvel, Gehrenberg 13.

Gewissenhaften

Violin-Unterricht

Professor Sevcik-Methode

erteilt Hoyer, „Herforder Hof“

Privat-Adresse: Schlosserstrasse 18.

Schützen-Verein Herford, Radewig

2. Komp.

feiert am Sonntag, den 27. Februar,

bei Wirt Bücking, Engestr., einen

Familien-Abend

Dem Vorstand ein besonderes Willkommen. Freunde

können eingeführt werden.

Anfang 4 Uhr. Der Fest-Ausschuß.

KAFFEE GERMANIA.

4 grosse Tage.

Heute: Unterhaltung modernen Stils.

Sonntag: Hervorragendes Programm.

Montag: Abschiedsfeier unserer beliebten Herrn

Künstler Kröger und Upstroom.

Dienstag: Eintreffen des berühmten Künstlertrios

Herrn Philipp Polack. 2 Damen u. 1 Herr.

Restaurant zur Hansabrücke

Ww. Sieverling.

Morgen, Sonntag, den 27. Februar:

Großes Tanzvergnügen.

Gute Kapitalanlage!

G. m. b. H. sucht

zur Vergrößerung des Unternehmens, zum Ankauf

von Maschinen,

mehrere Kapitalisten.

Gerinste Einlage 10000 Mark. Angebote unter

Nr. 15285 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Betten

Federn, Daunen und Bett-

inlett Stoffe kaufen Sie reell

und vorteilhaft in dem

altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.,

in Herford, Kurfürstenstr. 24.

Proben u. Preislisten kostenfrei.

Lagerbesuch erwünscht.

Schubfreme

Qualitäts-Ware

Händler, Wiederverkäufer Vor-

zugspreise.

Heinrich Horkmann

Büderstraße 44.

30 bis 45 Mark täglich

Nebenverdienst, nachweislich bei

nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit.

Probest. Nr. 12778 gratis.

P. Wagenbach, Verlag, Leipzig.

Belanntmachung!

Der mit dem bahnamtlichen

Rolleführerunternehmer

Wih. Schröder

in Herford

für die An- und Abfuhr der

Ein- und Frachtfähiger nach

und von der Güterabfertigung

Herford vereinbarte Vertrag

erhält zu § 14 folgenden Zusatz:

Für das Anrufen der Güter

zu den Bahnhöfen wird die

Dachung des bahnamtlichen

Rolleführerunternehmers Wih.

Schröder in Herford auf den

Höchstbetrag von 20 M für ein

kg begrenzt.

Eisenbahn-

Verkehrs-Amt Bielefeld.

Junge

Schäferhündin

zu verkaufen.

Dettinghauserweg 19.

Besonders günstige Kaufgelegenheit!

Weisse, graue, braune Emaille,
Glas- und Nickelgeschenke,
Wasch- u. Küchengarnituren,
Kaffee- und Eßservice.

Bitte um Beachtung meiner Schaufensterauslagen!

Kaufhaus Max Rosenbaum, Radewig.

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 131
Postfachkonto Nr. 5796
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 30 Pfennig

die 1 Spalte 11 Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 85 Pfennig. Kleinanzeigen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 48.

Herford, Sonnabend, den 26. Februar 1921

39. Jahrgang

Neuwahl des Magistrats.

Stadtverordnetenversammlung

Sitzung vom 25. Februar.

Inwieweit sind vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Buse, Bürgermeister Osmer und Stadtsyndikus Rös, vom Stadtverordnetenkollegium 39 Mitglieder.

Stadtverordnetenvorsteher Hesse eröffnet die Sitzung am 5 1/2 Uhr und macht eingangs der Tagung die Mitteilung, daß eine Rechnungsprüfung bei der Kammereasse stattgefunden hat, die zu Beanstandungen keinen Anlaß gab. Die Aufstellung der Rechnung wird im Saale zur allgemeinen Kenntnis in Umlauf gesetzt.

Sodann wird eine Vorlage verabschiedet, die von vorworiger Sitzung her noch unerledigt geblieben ist, die Ergänzung dreier Kommissionen durch neue Mitglieder. Da der Antrag nicht auf der Tagesordnung von heute steht, wird zunächst über seine Dringlichkeit abgestimmt, die allgemein anerkannt wird. Es sollen ergänzt werden die Kommission für die Städtischen Werke durch zwei Mitglieder, die weder dem Magistrat noch der Stadtverordnetenversammlung angehören brauchen, ferner die Schlachthofkommission und die Friedhofskommission um je ein Mitglied. Widerspruchlos beschließt man in diesem Sinne.

Es folgt nun die

Wahl des Magistrats.

Die Leitung der Verhandlungen geht für die Dauer der Wahlen an den Wahlvorstand, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Buse, Rös und Bodemann, über.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Buse, macht zunächst die Mitteilung, daß für die Wahl der beiden Beigeordneten, die zuerst gewählt werden, zwei Wahlvorschläge eingereicht worden sind, einer mit dem Namen Wilhelm Radig als erster Beigeordneter und Friedrich Kühle als zweiter (Erfahrene August Niemeier und Georg Dicks), der zweite mit den Namen Radig und Neumann.

Bei der Stimmabgabe fallen auf den Wahlvorschlag Radig-Kühle 27 Stimmen, auf den anderen 11 Stimmen, ein Zettel wird unbeschrieben abgegeben. Gewählt sind demnach Wilhelm Radig als erster Beigeordneter, Friedrich Kühle als zweiter Beigeordneter.

In schneller Reihenfolge werden auch die anderen Wahlen erledigt. Zur Wahl der übrigen Magistratsmitglieder sind ebenfalls zwei Vorschläge eingereicht, einer von der Sozialdemokratie, ein zweiter von den bürgerlichen Fraktionen. Renommierte Pächter und Bodemann. Rife Pächter geht mit 24 Stimmen aus der Wahl hervor, Rife Bodemann mit 15. Gewählt sind demnach, da das Verhältnis der Abgeordneten vier: zwei ist, die Herren Pächter, Schulze, Wellhöner, Lottmann, Bodemann und Neumann.

Der Wahl des Stadtverordnetenaußschusses liegen ebenfalls zwei Vorschläge zugrunde mit den Kennworten Hesse und Rös. Die Stimmzahlen sind in diesem Falle 23 und 15, d. h. es werden 5 und 3 Mitglieder gewählt. Der neue Stadtver-

ordnetausschuß besteht aus den Herren Hesse, Niemeier, Rös, Höder, Dahlmeier, Röschen, Werth und Fellingner.

Für die Wahl der Kommissionen ist nur ein Vorschlag eingereicht, mit dem das ganze Kollegium einverstanden ist. Auf Vorschlag des Stadtsyndikus Fellingner wird durch Zuvor gewählt. Da sich kein Widerspruch geltend macht, gilt folgende Liste als anerkannt:

Baukommission: 1. Rös, Heinrich, 2. Kaiser, Heinrich, 3. Müller, Paul, 4. Falt, 5. Nolting, Karl, 6. Titzmeier, Oskar. Kommission der Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke: 1. Vieregge, 2. Bodemann, Gustav, 3. Horstmann, Konrad, 4. Gesselmeyer, Heinrich, 5. Baruch, Jsidor, 6. Mepler, 7. Bodemann, Fritz.

Friedhofskommission: 1. Horstmann, Konrad, 2. Titzmeier, Oskar, 3. Breder, Wilhelm, 4. Rappjahn, 5. Falt, Hermann, 6. Breder, Wilh.

Schlachthofkommission: 1. Kiepe, Heinrich, 2. Hoffmeister, Friedrich, 3. Böttner, Hermann, 4. Staaß, Heinrich, 5. Otte, Karl, 6. Vieregge, Hermann.

Finanzkommission: 1. Ziegler, Georg, 2. Höder, Heinrich, 3. Bodemann, Gustav, 4. Baruch, Jsidor, 5. Dahlmeier, 6. Nolting, Karl.

Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule: 1. Fink, Julius, außerdem 1. Decius, Rektor, 2. Schol, kn., 3. Mepler, 4. Dahlstötter, 5. Frenschmeier, 6. Quante, 7. Schmalhorst, 8. Schäfer, Fritz.

Schuldeputation: 1. Hoffmeister, 2. Schmalhorst, 3. Schlüter, 4. Niemeier.

Deputation zur Verwaltung städt. Grundbesitzes: 1. Kiepe, Heinrich, 2. Baruch, Jsidor, 3. Otte, Karl, 4. Pieper, Wilhelm.

Kuratorium des städt. Museums: 1. Fellingner, 2. Schmalhorst, Gustav.

Eisenbahnkommission: 1. Mepler, Gustav, 2. Nolting, Karl, 3. Müller, Ludwig, 4. Höder, Heinrich.

Kunstkommission: 1. Fink, Julius, 2. Schlüter, Wilhelm, 3. Röschen, August, 4. Baruch, Jsidor.

Kommission für das Brausebad: 1. Piquich, Anna, 2. Dr. Lange, 3. Staaß, Heinrich.

Gesundheitskommission: 1. Weiner, Wilhelmine, 2. Kemper, Margot, 3. Dr. Lange, 4. Pieper, Wilhelm.

Schaufeldkommission: 1. Vieregge, Hermann, 2. Rös, Heinrich, 3. Breder, Wilhelm, 4. Hoffmeister, Friedrich.

Fuhrparkkommission: 1. Hesse, Karl, 2. Höder, Heinrich, 3. Bodemann, Gustav, 4. Gesselmeyer, Heinrich.

Schlachthofkommission: 1. Fleisch, Gustav, 2. Werth, August, 3. Schmalhorst, 4. Titzmeier, Oskar, 5. Rappjahn, 6. Böttner, Hermann.

Parkkommission: 1. Becker, Elise, 2. Breder, Wilhelm.

Vollbibliothekskommission: 1. Fink, Julius, 2. Fellingner, Heinrich, 3. Schmalhorst, Gustav, 4. Weiner, Wilhelmine, außerdem Wulff, Kühle, Dahlstötter.

Kommission zur Verhütung der Verunreinigung von Straßen und Plätzen: 1. Röschen, August, 2. Werth, August, 3. Otte, Karl.

Einquartierungskommission: 1. Schlüter, Wilhelm, 2. Bodemann, Gustav, 3. Mepler, Gustav, 4. Falt, Hermann.

Vorstand der Stadtsparkasse: 1. Hesse, Karl, außer dem 1. Reischauer, 2. Uhlenbruch, 3. Koch.

Städtejugend: 1. Hesse, Karl, 2. Röschen, August.

Kuratorium der Handelskammeranstalt: 1. Nolting, Karl, 2. Fink, Julius.

Nach Beendigung des Wahlablatts geht der Vorsitz wieder an den Stadtverordneten-Vorsteher über, er erteilt dem Stadtsyndikus Falt das Wort zur Begründung der Magistratsvorlage betreffend Festsetzung der Gebühren für die Grundstücksentwässerung für das Rechnungsjahr 1921. Bei der städtischen Kläranlage an der Götterstraße ist ein Sandfänger und dergleichen, dessen Baukosten 50 000 M. betragen. Außerdem sind a. Materialien 28 000 M. verausgabt worden. Für diese Mehrkosten muß Deckung beschafft werden bei der Festlegung der Gebühren für die Grundstücksentwässerung. Der Magistrat schlägt nun vor, von dem staatlich veranlagten Gebäudeentwässerungsbeitrag 2 Proz., desgleichen 20 Proz. von dem 20fachen Betrage des Grundsteuerbeitrages bei unbebauten Grundstücken, die nicht an die Kanalisation angeschlossen sind, zu erheben. Der Berichterstatter stellt dazu aber den Gegenantrag, je 15 Proz. zu erheben, da da nach seiner Berechnung vollständig ausreicht und man nur das 5. willigen dürfe, was unbedingt notwendig sei. Bei der Abstimmung wird der Magistratsantrag abgelehnt, der Antrag Nolting dagegen angenommen.

Ueber Festsetzung der Fluchlinien vor der Schlachthofischen Befestigung Bänderstraße 11 berührt Stadtsyndikus Rös. Die Vorlage wird nach Vorschlag debattelos angenommen.

Auf eine Abänderung der Zusammensetzung der Schuldeputation, für die Stadtsyndikus Bodemann spricht, wird ohne Widerspruch angenommen. Nach dem Beschluß bestet die Deputation aus 12 Mitgliedern, drei Angehörigen des Magistrats, drei Stadtverordneten, drei Lehrern bzw. Lehrerinnen und drei der Volkserziehung sonst künftigen Personen.

Stadtsyndikus Becker beantragt die Bildung einer Marktkommission, die einem dringenden Wunsch der Bevölkerung der Obst- und Gemüsehändler entspricht. Die Kommission soll bei Streitigkeiten um die Stände regelnd eingreifen und auf dem den geordneten Verlauf der Märkte überwachen. Sechs Mitglieder sollen ihr angehören, zwei Beamte der städtischen Verwaltung und vier Stadtverordnete. Der Antrag wird einstimmig genehmigt. Durch Zuvor werden in die Kommission gewählt Oberbürgermeister Buse als Vorsitzender, Polizeikommissar Hoppe, El Pieper, Stadtsyndikus Frau Weiner, Stadtsyndikus Falt, Stadtsyndikus Pieper, Stadtsyndikus Frau Weiner, Stadtsyndikus Falt, Stadtsyndikus Pieper. Als letztes wird die Bewilligung einer Beihilfe an die bedürftigen Veteranen von 1870/71 beschlossen, die ihnen aus Anlaß der 50jährigen Wiederkehr des Reichgründungstages gewährt werden soll. Es kommen für die Unterstützung 22 bedürftige alte Krieger in Frage, die auf einer Li-

Barfüßle

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

Und nach der Weise des Dändlers, den sie miteinander gelangt hatten, sang jetzt Johannes immer und immer das eine Wort: „Silbertrab! Silbertrab!“ Und Barfüßle sang mit, und eben jetzt, indem sie keinerlei Worte mehr sangen, die irgend was sagten, ward ihre Aufmerksamkeit die reine, volle, unbegrenzte; sie konnten allerlei Jubel hineinlegen und hinausfliegen lassen. Und wieder hängte sich allerlei Jodeln daran; denn es gibt ein Glockengeläut in der Seele, das keinen zusammenhängenden Ton mehr hat, keine bestimmte Weise, und doch alles in sich schließt, und hin und her und auf und ab in Jubeltönen schwang und wiegte sich das Herz der Liebenden. Und wieder ging's an Schellenlieder, und Amrei sang:

„Mein'n Schatz halt' ich fest,
Wie der Baum seine Aest,
Wie der Apfel seinen Kern.
Ich hab' ihn so gern.“

Und Johannes erwiderte:

„In Ewigkeit laß' ich mein Schätze net (nicht),
Und wenn es der Teufel am Kettele hält;
Am Kettele, am Schindere, am Bändle, am Seil,
In Ewigkeit ist mir mein Schätze net feil.“

Und wieder sang Amrei:

„Laufendmal den' ich dran,
Wie mein Schatz tanzen kann,
'um und 'um, hin und her,
Wie ich's begehrt.“

Johannes erwiderte:

„Und alleweil ein bißle lustig
Und alleweil feil.“

Der Teufel ist g'floben,
's kommt niemand in d' Höll!
Und jetzt sangen sie gemeinsam in langgezogenen Tönen das tiefe Lied:

„Auf Trauern folgt große Freud,
Das tröstet mich allezeit;
Weiß mir ein schwarzbraunes Mädelein,
Die hat zwei schwarzbraune Neugelein,
Die mir mein Herz erfreut.“
„Mein eigen will sie sein,
Keinem andern mehr als mein,
Und so leben wir in Freud und Leid,
Bis uns der Tod voneinander scheidt.“

Das war ein helles Klingen im Walde, wo der Mondschein durch die Wipfel spielte und an Zweigen und Stämmen hing und zwei fröhliche Menschenkinder mit der Nachtigall um die Wette sangen.

Und drunten beim Meiler sah noch in stiller Nacht der Dami beim Kohlenbrennen; und der Kohlenbrenner, der in der Nacht gen sprach, erzählte allerlei Wundergeschichten aus der Vergangenheit, wo der Wald hierzulande noch so geschlossen bestanden war, daß ein Eichhörnchen, ohne auf den Boden zu kommen, von Baum zu Baum vom Nedar bis zum Bodensee laufen konnte; und jetzt eben berichtete er die Geschichte vom Schimmelreiter, der eine Wandlung des alten Heidengottes ist und überall Glanz und Pracht verbreitet und Glück ausgießt.

Da hielt er inne; dort kam von dem Berge herab ein Schimmel, und drauf sang es so lieblich. Will die Wunderwelt herabsteigen? Und immer näher kam das Pferd, und darauf sah ein wunderlicher Reiter, so breit, und hatte zwei Köpfe; und das kam immer näher, und jetzt rief bald eine Männerstimme, bald eine Frauenstimme: „Dami! Dami! Dami!“

Die beiden wollten in den Boden sinken vor Schreck, sie konnten sich nicht bewegen; und jetzt war es da, und jetzt stieg es ab, und: „Dami, ich bin's!“ rief Barfüßle und erzählte alles, was geschehen war.

Dami hatte gar nichts zu sagen und streichelte nur bald d Pferd und bald den Hund und nicht, als Johannes versprach, wolle ihn zu sich nehmen und ihn zum Almhirschen machen, er so dreißig Rube auf der Alm haben und Buttern und Käsen leeren. „Du kommst aus dem Schwarzen ins Weiße“, sagte Barfüßle. „Da könnte man ein Kästel daraus machen.“

Dami gewann endlich die Sprache und sagte: „Und ein peckberne Hosen auch.“ Alle lachten, und er erklärte, daß ihm Landfriedbäuerin noch ein Paar lederne Hosen schuldig sei.

„Ich geb' dir eintheilen meine Weise — da, das soll Schweigepflicht sein“, sagte Johannes und reichte Dami seine Pfeife. „Ja, dann hast du ja keine“, sagte Amrei in halber Einn.

„Ich brauch' jetzt keine.“

Wie selig sprang Dami in die Höhe und in die Blöckchen hinein mit seiner silberbeschlagenen Pfeife; aber man hätte es nicht glauben sollen, daß er einen so fröhlichen Spaß machen könne; in einer Weile kam er wieder und hatte den Hut des Kohlenbrenners auf und seinen langen Rock an und in jeder Hand eine lange Fackel. „Was ist das? Da, Johannes, da hab' ich zwei Fackeln, da will dir mit heimleuchten. Wie kommst du dazu, so mir nichts nichts meine Schwester fortzunehmen? Ich bin der großjährige Bruder, und bei mir mußt du um sie anhalten, und ehe ich n ja gesagt habe, gilt alles nichts.“

Amrei lachte fröhlich, und Johannes hielt förmlich bei Dami um die Hand seiner Schwester an.

Dami wollte den Scherz noch weitertreiben, denn er gefiel in der Rolle, in der ihm einmal so etwas gelungen war. Amrei wußte, daß da kein Verlaß auf ihn war; er konnte allen Albernheiten vorbringen und den Scherz in sein Gegenteil verren. Sie sah schon, wie der Dami, mehrmals die Hand aufzumachend, nach dem Uhrgehänge des Johannes griff und sie immer wieder, bevor er es gefaßt, zurückzog; sie sagte daher streng, wieder, bevor er es gefaßt, zurückzog: „Jetzt ist's genug! Das man einem tollenden Kinde wehrt: „Jetzt ist's genug! Das du gut gemacht, jetzt laß es dabei!“

(Fortsetzung siehe folgende Seite)

namentlich bezeichnet sind. Jeder Veteran erhält 300 M., die Gesamtsumme beträgt 6600 M. Ohne Einrede wird sie bewilligt. Damit hat bereits um 6 1/2 Uhr die öffentliche Sitzung ihr Ende erreicht. Es folgt eine geheime Sitzung, in der folgende Punkte zur Verhandlung stehen: Wahl von Mitgliedern der Schuldeputation, Wahl von Mitgliedern der Marktkommission, Nennwahl eines Schiedsmanns für den Schiedsmannsbezirk Altstadt und Altstadt-Bezirk.

Oberschlesiens Fehler ist es, daß es deutsch und polnisch spricht. Daher das wenig schöne Wort „Wasserpolak“. Lassen wir das! Oberschlesiens Kultur ist seit 800 Jahren deutsch. Oberschlesien ist nicht von Warschau oder Krakau her zivilisiert worden, seine Kulturpioniere zogen zu Ober- und Niederschlesien von Thüringen und Bayern aus ein. Warschauer vornehmster Exportartikel sind die Koranthe-Banden, der Ah und Tod des blühenden Oberlandes. Deutscher, erlöse Oberschlesien von dieser Pest und Hilf!

Spenden erbeten auf Konto „Grenzspende für Oberschlesien“ bei der Bank für Handel und Industrie in Dortmund.

Vermischtes.

Eine Nordkompanie.

Das entsetzliche Ende der Generalin von Conring aus Altona, die am 17. Dezember v. J. auf dem Heimwege vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg ermordet und beraubt wurde, wird nunmehr seine Gründe finden, nachdem es den Polizeiverwaltungen in Kopenhagen und Göteborg dieser Tage gelungen ist, die als Haupttäter verdächtigten beiden Kaufleute Brüggemann und Leck zu verhaften. Im Anschluß daran wurde festgestellt, daß noch weitere sieben Personen der Mörderbande angehört haben, die nach einem ganz genau festgelegten Plane gearbeitet hat. Der Kaufmann Leck verkehrte bei der Generalin und wußte, daß diese Schmuckgegenstände im Werte von 300 000 M. besaß. Er gewann daraufhin die Kaufleute Brüggemann, Haß, Krause, den früheren Schiffseward Tempelin, den Kellner Klingebiel, den Maschinenmeister Klapproth, eine Modistin Adam und die Ehefrau Wegemann, und veranlaßte, daß die beiden Frauen sich Chloroform und Tücher beschafften. Daß von vornherein ein Raubmord und nicht etwa nur ein Ueberfall geplant war, geht aus der Tatsache hervor, daß der frühere Eward Tempelin ein bekannter Verbrecher und unter dem Namen „Berliner Adolf“ bekannt ist, während der Maschinenbauer Klapproth in Verbrechertreuen den Beinamen „Amerikanischer Harry“ hat. Am Abend des Ueberfalls erklärte sich Leck zur Beförderung von Billets für das Deutsche Schauspielhaus der Generalin gegenüber bereit und begleitete sie auch dorthin. Als die alte Dame dann nach Verlassen des Theaters einen Wagen nehmen wollte, schlug ihr Leck vor, in Betracht des schönen Wetters den Weg zu Fuß zu machen. Die ihnen folgende Bande hatte es dann so eingerichtet, daß Klapproth, Tempelin und Klingebiel hinter dem Paare gingen, weiter zurück folgten die beiden Ehefrauen mit Haß, Krause und Brüggemann. Plötzlich sprangen Tempelin und Klapproth auf Leck zu, der sich sofort zur Erde warf. Der alte Dame hielt man dann die Betäubungsmittel vors Gesicht, so daß sie neben Leck zu Boden sank. Als Leck rief: „Jetzt ist es genug!“ ließ man selbstverständlich von ihm ab, der Frau v. C. nahm man aber das Betäubungsmittel nicht vom Gesicht, so daß sie nach kurzer Zeit starb. Mit der Handtasche der Ermordeten, in der sich die Schmuckgegenstände befanden, eilten die Täter davon, um sich später in dem Pensionat auf den Großen Bleichen zusammenzufinden. Die Adam zerriß die Handtasche in kleine Teile, die einzeln verbrannt wurden. Dann besprach man die Verteilung der Beute und trennte sich in früher Morgenstunden. Die Mitschuldigen wurden jetzt verhaftet, die beiden Ehefrauen in ihrem Pensionat in Wandsbek. Auch die anderen Beteiligten wurden ermittelt und zum Stadthaus gebracht. Nach anfänglichem Leugnen haben die Festgenommenen ein Geständnis abgelegt. sh.

Gatten- und Baternord.

Das Kölner Schwurgericht beschäftigte sich mit einem Mordprozeß, der ein Bild von solcher unmenschlichen Grausamkeit enthüllte, wie sie die wildeste Phantasie kaum ausdenken kann.

Dami entlarvte sich wieder und sagte nur noch zu Johannes: „So ist's recht! Du hast eine stahlbeschlagene Frau und ich eine silberbeschlagene Weife.“ Als niemand lachte, sagte er hinzu: „Gelt, Schwager, das hättest du nicht geglaubt, daß du einen so geistreichen Schwager hast? Ja, sie hat's nicht allein, wir sind in einem Topf gelocht. Ja, Schwager!“

Es schien, als wollte er die Freunde, Schwager jagen zu können, völlig auskosten.

Man stieg endlich wieder auf, denn das Brautpaar wollte noch nach der Stadt, und schon als sie ein Stück weg waren, schrie Dami in den Wald: „Schwager, vergiß meine ledernen Hosen nicht!“

Gelbes Lachen antwortete, und wiederum tönte Gesang, und die Brautleute ritten fort in die Mondnacht hinein.

Ueber Berg und Tal.

Es läßt sich nicht so fortleben in gleichem Atem, es wechseln Nacht und Tag, laute Reue und wildes Rauschen und Brausen und die Jahreszeiten alle. So im Leben der Natur, so im Menschenherzen; und wohl dem Menschenherzen, das auch in aller Bewegung sich nicht aus seiner Bahn verirrt!

Es war Tag geworden, als die beiden Liebenden vor der Stadt ankamen, und schon eine weite Strecke vorher, als ihnen der erste Mensch begegnete, waren sie abgetrieben. Sie fühlten, daß ihre Auf- fahrt gar seltsam erscheinen mußte, und der erste Mensch war ihnen wie ein Bote der Erinnerung, daß sie sich wieder einfanden müßten in die gewohnte Ordnung der Menschen und ihre Herkömmlichkeiten.

Johannes führte das Pferd an der einen Hand, mit der andern hielt er Amrei; sie gingen lautlos dahin, und so oft sie einander anhielen, erglänzten ihre Gesichter wie die von Kindern, die aus dem Schlaf erwachen. So oft sie aber wieder vor sich nieder- sahen, waren sie gedankenvoll und bekümmert um das, was nun werden sollte.

Als ob sie mit Johannes schon darüber gesprochen hätte, und in der unmittelbaren Zukunft, daß er das gleiche gedacht haben müsse wie sie, sagte jetzt Amrei: „Freilich, wohl war's geistlicher gewesen, wir hätten die Sache ruhiger gemacht; du wärst zuerst heim, und ich wär' beweis von geliebten, meinestwegen, wenn nicht anders,

famkeit enthüllte, wie sie die wildeste Phantasie kaum ausdenken kann. Es handelt sich um die Ermordung des Grubenarbeiters Gimmich aus Brüggen durch seine Frau und seinen Sohn unter Beihilfe eines Kostgängers. Strang war Kostgänger bei den Eheleuten Gimmich, und seine Freundschaft mit der 20 Jahre älteren Bäuerin ging so weit, daß sie sich bald zu einer Ständelei entwickelte von Brüggen auswärts, wozu der häusliche Streit mit den handgreiflichen Zurechtweisungen des betrogenen Gimmich das seinige beitrug. Im Dezember 1919 hatten die Beschuldigten den Plan gefaßt, „endlich“ den Gimmich zu beseitigen; er sollte, von der Arbeit heimkehrend, im nahen Walde überfallen und aufgehängt werden. Diese Aufgabe sollte dem Sohn und der Frau zufallen, während der Kostgänger sich draushalten wollte, weil sofort der Volkszorn ihn beschuldigen würde. Aus dem Plan wurde nichts. Am Tage darauf kam G. in seinem eigenen Hause zu Tode. Der Plan war folgender: Bei der Rückkunft von seiner Arbeitsstätte wollte der Sohn vom Vater Geld für einen neuen Herd fordern, was dieser früher wiederholt abgelehnt hatte. Man war auf erneute Zurechtweisung gefaßt und wollte daraus eine Keilerei herleiten. Vorsichtshalber waren die anderen Geschwister ins Kino geschickt. Es kam zum Ringkampf, der sich teils auf dem Fußboden, teils auf dem Bett abspielte. Die Frau und Mutter holte einen bereitgelegten Strick mit einer Schlinge herbei, warf diese dem Manne um den Hals und zog mit beiden Händen zu. Der Mann stürzte rückwärts zusammen, und zwar mit dem Kopf auf die scharfe Backen- kante. Es sollte Selbstmord vorgegaukelt werden. Man schleifte die Leiche auf den Hof, und die Frau hing sie an einer Leiter auf. Verurteilt wurde die Frau G. und der Sohn wegen Totschlags ohne mildernde Umstände zu 15 bzw. 10 Jahren Zuchthaus und je 10 Jahren Ehrverlust. Der Kostgänger wurde freigesprochen. sh.

Streifen in alter Zeit.

Ein Tagebuch von 1848 enthält folgende zeitgemäße Betrachtung: Von Berlin bis Königsberg fährt man jetzt ganz bequem mit der Eisenbahn in drei Tagen. Als Friedrich I. im Jahre 1700 dahin ging, suchte die Königsstrome aufzusehen, brauchte er 12 Tage; denn beide Hauptstädte waren durch keine Straßen verbunden, wenn sie nicht der Winterrost schuf. Dieser Sand, Moräste und Knäuel- dämme wechselten miteinander. Die Reise bei Tauwetter im Winter zu machen, erforderte so viel Mut wie ein Zug der alten deutschen Reiter über die Alpen nach Rom. Die Brüche und Niederungen der Oder und Weichsel setzten so große Hindernisse entgegen wie die eisbedeckten Berge. Alle Pferde des Berliner Marstalls wurden dazu etappenweise aufgestellt, aber doch noch mußten 30 000 Pferde requiriert werden, um die 300 bis 400 Staatswagen, Kutschen, Kutschen- und Kutschenwagen dahin zu führen. Und wie es bis dahin ging, so war es auch bis zum letzten Viertel des 18. Jahrhunderts fast auf allen anderen Straßen, ja selbst noch im Anfang des 19. Jahrhunderts fand sich auf den meisten nicht viel Besseres vor. Erst seit 1815 ist darin eine allgemeine Tätigkeit wahrzunehmen gewesen, die nun einmal wieder ganz in Schatten gestellt sein wird, wenn sie überall statt der Schaulustigen Eisenbahnen durchkreuzen.

70 000 Zentner verdorbener Hülsenfrüchte.

Bei Gelegenheit eines Beileidigungsprozesses, den der Kommunalverband Bamberg gegen den Vorsitzenden des allgemeinen Verbandsbundes, Studienrat Dr. Kullmer, angestrengt hatte, wurde von dem Angeklagten der Wahrheitsbeweis dafür erbracht, daß bei der Landesstaatsstelle Bamberg 70 000 Zentner verdorbener Hülsenfrüchte lagern, die nicht einmal mehr als Viehfutter Verwendung finden können. Der Angeklagte Studienrat Kullmer wurde nach Ueberwindung sämtlicher Kosten und Mühen auf die Staatskasse freigesprochen. Das Urteil erklärte, daß Herrn Kullmer nicht nur der Schutz des Paragraphen 193 zugute komme, sondern, daß er vielmehr auch den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen in vollem Umfange erbracht habe.

Ausgebung einer Kollisionshölle.

Eine Rasterhölle bösester Art wurde von der Berliner Kriminalpolizei am Waterlooier entdeckt und ausgehoben. Bei einem verdächtigen Handel wurde ein Mann angehalten, der Geldsachen aller Art, Uhren, Ketten, Ringe, auch silberne Zigarettenetuis und dergleichen unter der Hand zum Kauf anbot und behauptete, alles von einem Kellner Beckmann vom Waterlooier 12 zum Vertrieb erhalten zu haben. Das veranlaßte Kriminalkommissar Trettin, mit seinen Beamten dieses Haus am Waterlooier sorgfältig zu beobachten. Hierbei ergab sich, daß dort sowohl am Tage als auch ganz besonders zur Nachtzeit ein äußerst reger Verkehr herrschte. Junge Burlesken, aber auch erwachsene Männer, Mädchen und Frauen, gingen aus und ein.

Das Ziel aller Besucher war ein Keller, der am Hofe unter

einem Seitenflügel des Gebäudes liegt. Als sein Mieter wurde ein 41 Jahre alter, aus Stargard in Pommern gebürtiger Kellner Willy Beckmann festgestellt. Dieser Kellner besaß aus zwei Räumen, die nur durch Oberlicht eine spärliche Beleuchtung erhalten und zum größten Teil in Dunkel gehüllt sind. Die Polizeibeamten trafen in den Räumen zwölf Personen männlichen und weiblichen Geschlechts an, die zum Teil ziemlich heruntergekommen und verwahrloßt aussahen. Das gleiche Bild der Verwahrlosung boten die Räume, die nur dürftig ausgestattet waren. Überall starrte es vor Schmutz und Ungeziefer. In einer Ecke lag ein Haufen von Paketen, die zum Teil geöffnet, zum Teil noch verschlossen waren in einem solchen Schmutz, daß die Beamten sich zunächst nur mit ihren Stöcken herantauten. Die Sichtung der Pakete hatte dann ein überraschendes Ergebnis. Sie enthielten alles Mögliche: Kleiderstücke, Schmuckgegenstände aller Art, auch Lebensmittel, die zum Teil schon verfault waren.

Man glaubte zunächst, ein großes Geheul entsetzt zu haben. Die zwölf Personen, mit ihnen der Kellner Beckmann, wurden in einem Kastrato nach dem Polizeipräsidium gebracht und hier einzeln verhört. Unterdessen wurden auch die beiden Räume gründlich durchsucht, und jetzt fand man in den Schränken eine große Menge kleiner Schachteln, die Kollisionshölle enthielten. Verhöre und Ortsbesuche stellten fest, daß man es in der Hauptsache nicht mit einem Geheul, sondern mit einer Rasterhölle der allerhöchsten Art zu tun hatte. Beckmann vertrieb seit zwei Jahren von dort aus Kollisions- und duldete zugleich in seinen Räumen wüste Ausschreitungen in Kollisionshölle und in dessen Gefolge auch andere Kollisions. Das Kollisions verbot er sich auf noch nicht aufgeklärte Weise in großer Menge und ließ es von jungen Burlesken in Vokalen an die Gäste verteilen. Beckmann wurde verhaftet und sein Keller geschloffen.

Geirat unter hypnotischem Zwang.

Ueber eine Eheschließung, die unter sehr ungewöhnlichen Umständen erfolgte, macht die „B. Z.“ am Mittwoch bemerkenswerte Mitteilungen. Im November lernte eine sehr reiche, junge Dame, die sich zu künftighinlichen Studien in Berlin aufhielt, in der Gesellschaft einen früheren Marine-Ingenieur kennen, mit dem sie sich — ohne ihren Hamburger Angehörigen etwas davon mitzuteilen — verheiratete. Als das Paar von der Hochzeitsreise aus Oberbayern nach Berlin zurückkehrte, reiste ein Onkel der Dame, die seine Eltern mehr besaß, hierher, um sich den jungen Gastschank einmal anzusehen. Er fand keine Nichte, die immer in einem besondern Vertrauensverhältnis zu ihm gestanden hatte, selbstam veran- dert und verträumt vor, und ging schließlich — als sie von hypnotischen Experimenten erzählte, die ihr Mann mit ihr unternommen hatte — mit ihr zu einem Arzt, der feststellte, daß sie sich unter einem hypnotischen Zwang befand, und in diesem auch — ohne ihren Mann zu lieben oder auch nur näher zu kennen — zu dem Geirat bewogen worden ist. Als sich die Dame erholt hatte, weigerte sie sich entschieden, zu ihrem Gatten zurückzukehren, und fuhr mit dem Onkel nach Hamburg, von wo aus sie die Gültigkeit der Eheschließung anfechten wird. Die Angelegenheit wird in nächsten Zeit die Berliner Gerichte beschäftigen.

Die geprellten „Vorbestraften“.

Ein gemeingefährlicher Betrüger wurde von der Erfurter Kriminalpolizei verhaftet. Im Dezember vorigen Jahres ließ sich der frühere Zirkusgeschäftsführer Alexander Gerstle in Erfurt als Rechtskonsulent nieder und gründete die Ortsgruppe Erfurt des Reichsbundes der Vorbestraften. Bald darauf entstand aus dieser Ortsgruppe der Landesverband Thüringen für Strafreform, zu dessen erstem Vorsitzenden sich Gerstle machte. Zweiter Vorsitzender wurde ein mit zehn Jahren Zuchthaus vorbestrafter Mensch, der noch unter Polizeiaufsicht steht. Die beiden entfalteten eine riesige Propaganda, und der Verband zählte bald über 200 Mitglieder. Diese, die zum Teil mit Anträgen zu Gerichte kamen, leiteten der Betrüger, der sich gelegentlich den Doktoritel zulegte, in der scham- lossten Weise aus. Für die Unterfertigung von Strafausschüssen und Gnabengesuchen, die nie geschrieben wurden, nahm er bis zu 500 M. In einem Falle erleichterte er einen Pferdehändler um fast 10 000 M. für eine angeblich zu hinterlegende Kaution. Als Gerstle sich nicht mehr zu retten wußte, fingerte er einen Einbruchdiebstahl, und das wurde ihm zum Verhängnis. Bis jetzt sind etwa 50 Fälle festgestellt, in denen Vorbestrafte um hohe Beträge betrogen worden sind. Das Bureau ist polizeilich geschlossen.

Wie die Alten jungen ...

Nach dem Vorbild der Erwachsenen haben einige hundert Schulkinder in Halle einen Theaterabend inszeniert. Ein Theater- unternehmer aus München hatte für den Nachmittag unter dem Namen „Münchener Marionetten-Theater“ eine Aufführung ange- kündigt, zu der mehrere hundert Schulkinder erschienen waren. Da die Aufführung die Schulkinder nicht befriedigte, machten sie Radam und verlangten das Eintrittsgeld zurück. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden. Da es nicht gelang, Ruhe zu stiften, mußte ein Polizeiaufgebot geholt werden, um den Saal zu räumen, da die Kinder bereits Tische und Stühle demolierten.

Johannes:

„Was für ein König hat keinen Thron?“

„Was für ein Knecht hat keinen Lohn?“

Amrei:

„Der König in dem Kartenspiel hat keinen Thron.“

„Der Stiefelfresser hat keinen Lohn.“

Johannes:

„Welches Feuer hat keine Hitze?“

„Und welches Messer hat keine Spitze?“

Amrei:

„Ein abgemaltes Feuer hat keine Hitze.“

„Ein abgebrochenes Messer keine Spitze.“

Plötzlich schmalzte Johannes mit den Fingern und sagte: „Jetzt gib acht!“

„Was hat keinen Kopf und doch einen Hals?“

„Und was schmeckt gut ohne Salz und Schmalz?“

Amrei:

„Der König hat keinen Kopf und doch einen Hals.“

„Und alles, was gequodert ist, schmeckt ohne Schmalz und Salz.“

„Du hast's mir halb erraten“, lachte Johannes, „bist in der Küche stehen geblieben; ich hab's so gemeint: Die Fleisch hat keinen Kopf und doch einen Hals, und der Kopf von deinem Munde schmeckt ohne Schmalz und Salz.“

Und nun sangen sie noch den letzten Vers des vielgerundeten Rätselgedichtes:

„Was für ein Herz hat keinen Schlag?“

„Was für ein Tag hat keine Nacht?“

„Das Herz an der Schmalze hat keinen Schlag.“

„Der allerjüngste Tag hat keine Nacht.“

„Gib, Johannes, ich kann dir nichts auf zu raten geben, und ist es dir wie mir, so heiraten wir.“

„Ich bin ja keine Schmalze, mein Herz tut manchen Schlag.“

„Und eine schöne Nacht hat auch der Hochzeitstag.“

(Fortsetzung folgt.)



Die Goldm... 4 1/3 x

In Paris... was es Deu... nur annäher... Ein- und Ku...

Im Jah... den Wert der... wurde durch...

Heute ist... feines n... Lebensmittel... für 1920 zeig... am das Dop... eingeholt me... und seine M... Pariser Ford... unserer Hand...

Wahl-... bezitt... rech...

Wahl- bezitt	rech...
1	1
2	1
3	1
4	1
5	1
6	1
7	1
8	1
9	1
10	1
11	1
12	1
13	1
14	1
15	1
16	1
17	1
Summe	19

Provin...

Stimmbezitt... Zahl der Wahlberechtigten

Stimmbezitt	Zahl der Wahlberechtigten
1	1470
2	1386
3	1228
4	720
5	1361
6	771
7	1124
8	1616
9	1249
10	1428
11	807
12	1051
13	1455
14	836
15	920
16	1217
17	835
Summe	19482

Herf...

Was bedeuten 226 Milliarden Goldmark?

19 Kohlen-Züge von der Erde

bis zum Mond

Die durchschnittliche Jahresrate von 54 Goldmilliarden ergäbe einen Kohlen-Zug, der 4 1/3 x um den Äquator reichete!

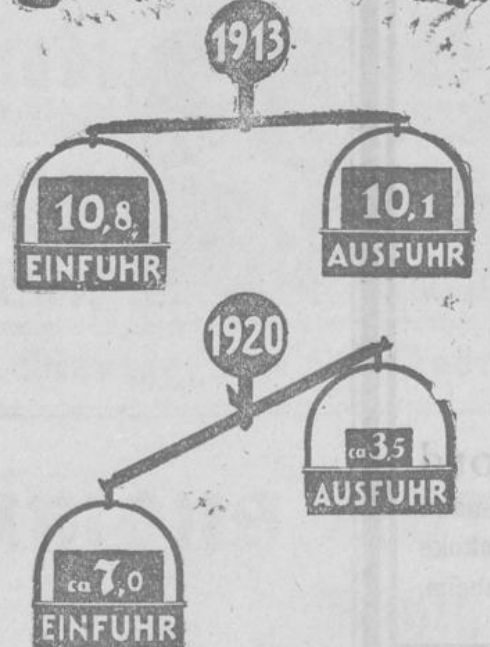
In Paris wurden 226 Milliarden Goldmark gefordert. Da es Deutschland nicht möglich ist, diese Summe auch nur annähernd aufzubringen, zeigt ein Vergleich deutscher Ein- und Ausfuhr heute und im Jahre 1913:

Im Jahre 1913 erreichte die deutsche Ausfuhr nahezu den Wert der deutschen Einfuhr. Das Mehr der Einfuhr wurde durch andere große Posten vollständig ausgeglichen.

Heute ist Deutschland mehr denn je zur Aufrechterhaltung seines wirtschaftlichen Lebens auf die Einfuhr fremder Lebensmittel und Rohstoffe angewiesen. Die Handelsbilanz für 1920 zeigt, daß der Wert der Einfuhr den der Ausfuhr um das Doppelte übersteigt. Diese Rückstandssumme müßte eingeholt werden, damit Deutschland Ueberschüsse erzielen und seine Wiederherstellungsschulden bezahlen kann. Die Pariser Forderungen machen aber eine bessere Gestaltung unserer Handelsbilanz unmöglich, da die jährlich zu zahlenden

den 2 bis 6 Milliarden Goldmark unser Wirtschaftsleben wie die Zinsen einer ersten Hypothek belasten und die 12 % Ausfuhrabgabe unseren Außenhandel fast völlig lahmlegen wird.

Die deutsche Ein- und Ausfuhr in Milliarden Mark



Unsere heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger Fr. Kuhle; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Fichtenbrennholz.

in Rollen geschnitten.

ab Gaswerk 11.— M.

ab Bürgerverein 11.50 M.

Druckkostenstelle Herford-Stadt.

Gut erhaltene große Papptäfelchen werden in der Markthalle abgegeben.

Pergamentpapier, geschnitten, für Lebensmittelgeschäfte geeignet, wird in der Markthalle abgegeben.

Corned-beef, 1/2 Pfund 5 M., haben die Kolonialwaren-geschäfte zu verkaufen.

Weisse Bohnen, 1 Pfund 1.30 M., und bunte Bohnen, 1 Pfund 1.50 M., können in der Markthalle gekauft werden.

Prima Futtererbsen zum Preise von 115 M. für den Zentner kann im Lager Weddigen, Diebroderstraße, gekauft werden. Säcke sind mitzubringen.

Düngererbsen zum Preise von 15 M. je Zentner im Lager Weddigen, Diebroderstraße, abgegeben.

Lebensmittelamt.

Vom 1. März 1921 sind die Preise für Gas, Wasser und Elektrizität wie folgt festgesetzt worden:

I. Gas.

Leucht-, Koch- und Heizgas 130 Pfg. für 1 Cbm. Kraftgas 110 Pfg. für 1 Cbm.

II. Wasser.

für 1 Kubikmeter 110 Pfg.

III. Elektrizität.

Leuchtstrom 225 Pfg. für die Kwst.

Kraftstrom 175 Pfg. für die Kwst.

Herford, den 25. Februar 1921.

Der Magistrat: Buse.

Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß die Inhaber der reinen Tabak- und Zigarrengeschäfte (Spezial-geschäfte) ihre Läden während der Dauer von 2 Stunden an den Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme des 1. Weihnacht-, Oster- und Pfingstfeiertages, offen halten dürfen. Wir haben die Zeit auf 11 bis 1 Uhr mittags festgesetzt. Herford, den 23. Februar 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

Beschwerden

Über unregelmäßige und unpünktliche Zustellung unseres Blattes bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle: Kennstr. 29/31 (Fernsp. 83) zu richten.

Verlag der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Landtagswahl. (Ämtliches Wahlergebnis.)

Wahlbezirk	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Wahlstimmen	Zahl der ungültigen Stimmen	Zahl der gültigen Stimmen	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag abgegebenen gültigen Stimmen								
					I. Unabhäng. Sozialdem. Partei	II. Sozialdem. Partei	III. Fraktionslose Partei	IV. Christlich Sozial. Partei	V. Zentrumspartei	VI. Volkspartei	VII. Deutsche Volkspartei	VIII. Deutsche Demokr. Partei	IX. Vereintigte Kommuni. Partei
1	1470	19	13	1325	20	407	31	—	74	212	391	141	49
2	1386	19	3	1183	24	387	41	—	106	119	325	135	46
3	1223	12	2	1057	14	227	10	—	106	162	446	92	—
4	720	8	—	620	15	96	6	—	28	124	267	73	11
5	1361	12	4	1230	5	449	7	—	74	183	363	121	28
6	771	2	4	678	—	435	1	—	5	99	69	49	19
7	1124	9	5	1011	13	661	7	—	22	136	109	29	34
8	1616	4	—	1417	39	897	5	—	32	121	217	76	30
9	1249	6	3	1088	12	642	6	—	42	109	198	75	4
10	1428	8	4	1243	27	441	9	—	62	195	373	132	4
11	807	5	2	673	15	245	2	—	16	218	135	42	—
12	1051	1	4	880	32	521	—	—	5	124	140	57	1
13	1455	29	—	1301	25	378	3	—	51	215	465	139	25
14	836	1	3	710	18	333	6	—	10	88	180	66	9
15	928	1	1	822	23	389	—	4	17	125	185	74	5
16	1217	3	2	1097	17	439	4	—	22	240	254	117	4
17	835	3	2	753	24	410	7	—	11	110	132	54	5
Summe	19482	142	52	17088	323	7357	145	5	683	2580	4249	1472	274

Herford, den 23. Februar 1921.

Der Magistrat.

Provinziallandtagswahl. (Ämtliches Wahlergebnis.)

Wahlbezirk	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Wahlstimmen	Zahl der ungültigen Stimmen	Zahl der gültigen Stimmen	Zahl der für den Wahlvorstand abgegebenen gültigen Stimmen				
					1. Zentrumspartei	2. Deutsche Volkspartei	3. Deutsche Volkspartei	4. Deutsche Demokr. Partei	5. Sozialdem. Partei
1	1470	101	1213	68	207	335	140	413	—
2	1386	105	1063	100	116	321	137	389	—
3	1223	24	1023	104	161	439	92	227	—
4	720	31	580	28	120	263	73	96	—
5	1361	41	1173	68	180	363	118	444	—
6	771	25	654	5	97	70	48	434	—
7	1124	64	943	20	140	106	29	643	—
8	1616	77	1337	31	117	220	74	895	—
9	1249	32	1053	40	108	197	76	632	—
10	1428	45	1194	63	190	376	131	434	—
11	807	13	651	17	214	134	43	243	—
12	1051	32	852	5	130	143	56	518	—
13	1455	51	1211	49	211	451	134	366	—
14	836	36	676	9	87	178	63	334	—
15	928	31	792	17	120	185	73	397	—
16	1217	23	1072	22	245	251	112	442	—
17	835	34	717	13	110	130	56	408	—
Summe	19482	765	16204	659	2553	4212	1460	7320	—

Herford, den 23. Februar 1921.

Der Wahlkommissar.

Buse, Oberbürgermeister.

So glänzt Nigrin

Alleiniger Hersteller: Carl Gontner, Göttingen (Welfenb.)

Reinhardtsquelle das Nierenwasser!

bei Gicht, Rheuma, Nieren-, Blasen- und Harnleiden (eitrigen Ausflüssen).

Man frage den Arzt! 25

ca. 30 Flaschen zu einer resoluten Hauskur.

Wo nicht in Apotheken und Drogerien, verlange man

Gratisprospekt direkt durch:

Reinhardtsquelle G. m. b. H.

Post Bad Wildungen.

Wegfließen u. Bruch
vernichtet **Linsos** furchtbar geruchlos

Große Flasche 6.— Mark, zur Kur ausreichend. Zu haben bei Fr. Schröder (K. Meves Nachf.)

Zwei völlig geliebte

Anlegerinnen

sosort gesucht

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

4 tüchtige Schneider-Gehilfen

sosort gesucht. Es kommen nur solche Ge-
hilfen in Frage, die auf dem Gebiete der Maß-
anfertigung Erklaffiges leisten.

Tuchspezialhaus Lehmann
Telefon 971. Herford. Bäderstr. 33.

Bringe mein Lager in

Särgen

in allen Ausführungen
in empfehlende Er-
innerung. // //

H. Klingensiek
gegründet 1896
Lübbertor Fernspr. 210

Brief-Kassetten

in nur feinsten Ausführung
hält auf Lager

Buchdruckerei Kuhle
Fernsprecher Nr. 83 und 151.

Bringen Sie sofort Ihre

Strohhüte

zum Umnähen, Pressen und Färben,
alle Farben, in die unterzeichneten Putz-
geschäfte, denn sie bürgen für fachmännische
Verarbeitung und tadellose Ausführung.



Vereinigte Putzgeschäfte Herford

Georg Düvel / Frieda Dresing Nachf. / Hermann Heimann
Geschw. Kuhlmann / F. Möhlmann / F. W. Pankoke
Geschw. Simon / Spiegelberg Nachf. / M. Sternheim.

Für die Konfirmation

Untertaillen	19 ⁵⁰	23 ⁵⁰
aus gutem Stoff mit Festongarnierung . . . St.		
Beinkleider	34 ⁵⁰	43 ⁰⁰
vollgroße Formen mit Festongarnierung . . . St.		
Hemden	44 ⁰⁰	49 ⁰⁰
schöne Fassons mit Fälchen und Postons . . . St.		
Unterröcke	37 ⁰⁰	42 ⁰⁰
reichsterniert in guter Qualität St.		
Prinzeßröcke	69 ⁰⁰	78 ⁰⁰
mit Fälchen und Postons St.		
Taschentücher	4 ⁹⁰	7 ⁵⁰
mit und ohne Spitze St.		

Hemdentuche

nur solide Qualitäten in grob- und
feinfädig besonders preiswert Mtr.

Wemmer Nchf.

**Wirklich vorteilhaft, preiswert
und nur erstklassige Ware**

kaufen Sie im

Fahrradhaus Biermann

Gänsemarkt 7 Herford Telefon 426.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Grosses Lager in compl. Rädern, Rahmen,
Decken, Schläuchen, Torpedonarben, Felgen,
Sättel, Ketten, Pedale usw.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Buchensperholzplatten

geschliffen und ungeschliffen, in Dimensionen zugeschnitten
bis 130x90, prima Qualität, liefert preisw. u. schnellstens

S. Germer, Berlin D., Weidenweg 64.

Vertreter für Herford: Walter Baumgärtel.

PIANOS
der an-
gesehensten



Eckstein-Jack Feurich u. a. m. Allein- **B. Kemp, Bielefeld,**
Knauss-Mand-Sternweg Vertreter Fernspr. 1446, Oberntorwall 32

Persil **überragt alles!**
In Friedensqualität
wieder zu haben



Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!

Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.

Preis Mk 4.00 das Paket

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie. Düsseldorf.

„Sport - Klub Stiftberg“

feiert am **Sonnabend, den 5. März**
in den „Rosensälen“
der „Neuen Welt“ sein diesjähriges

WINTER-FEST.

Recht genussreiche Stunden versprechend,
ladet ergebenst ein Der Festausschuss.

Anfang 7 Uhr! 1a. Musik!

Tiemeyer, Stiftberg.

Morgen Sonntag:

Tanzkränzchen!

Brinkmann's Parkettsaal.

Am Sonntag, den 27. Februar:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Seifen

hergestellt aus den allerbesten Rohstoffen
zu billigsten Fabrikpreisen.

Verkaufsstelle der Sparo-Gesellschaft,
Abt. Seifenfabrik,
Herford, Neuer Markt 4.

Feldsämereien.

Alle Sorten sind in hochkeimiger Ware
am Lager vorrätig.

Saathafer, Saatgerste, Saatbohnen.

Zwecks sicherer Lieferung bitten wir,
Bestellungen schon jetzt vorzunehmen.

Kornhaus Herford, G. m. b. H.
Ferpuf 165, Mindenerstrasse 1a

Wir empfehlen und halten großes Lager in

GRABDENKMÄLERN

in Granit, Syenit und Sandstein sowie in Kunst-
steinmuskalk, in künstlerischer Ausführung.
Anfertigung nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.
Kostenanschläge gratis. Grabumfassungen p. p.

GOTTL. MEYER, HERFORD,

WERKSTATT FÜR MOD. GRABMALKUNST.

Ausstellung



ca. 200 hochfeiner Kutschwagen
jeder Art.

Spezialität: **Reizende Ponywagen.**
Anfertigung in jeder erdenklichen Ausführung
in kürzester Zeit.

Wagenfabrik Jsrael & Sohn
Hannover, Randestr. 4.